Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz One of the control of the

Oktober 2022 - kostenlos

Musiktheater Großes Haus

Premiere 22. Okt. 2022

Musikalische Leitung
GMD Alexander Merzyn
Regie & Bühne
Claudia Meyer

La Karana Boheme

Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini

STAATSTHEATER COTTBUS



editorial

inhalt

4 - 9	HERMANNPLATZ
10-12	VORSPIEL
13	LEBEN
15	BUCHÄCKER
20 - 21	KUNSTSTOFF
22 - 23	AKAPELLE
24 - 25	KATZENSPRÜNGE AUS DER LAUSITZ
27	ATHLETICO DU SPORT
29 - 30	TAGE & NÄCHTE Termine + radioeins Filmtipp



Derzeit vermisse ich die Schlagzeilen: Es ist endlich wieder genug Wasser da. Juhu, es regnet Wassereimer voll, die Speicher haben sich gefüllt - wann wird's mal wieder richtig Sommer? Mit Temperaturen oberhalb der 20 Grad? Alle aus dem Mediterranen eingewanderten Tiere frieren sich derzeit dermaßen den Stachel ab, dass sie unseren Breitengraden den Rücken kehren und frierend wieder sehnsüchtig gen Süden strömen. Die Nosferatu-Spinne zum Beispiel, die sieht schon so schlimm aus. Endlich haben wir wieder unsere eigenen Fliegen, Bienen und die anderen Krabbeltiere, denen wir seit vielen Jahren aus dem Wege gehen - außer, wenn wir Pilze sammelnd durch die Wälder streifen, natürlich. Im just vergangenen Sommer gab es für mich nur zwei längere Zeit davor geplante open-air-Veranstaltungen, eine eher familiäre und eine öffentliche, die beide Ende August stattfinden sollten. An beiden Tagen nieselte es nicht nur ein bisschen, sondern es kachelte regelrecht, bis die Tropfen Blasen schlugen und Blitze die bis dahin dunklen Tage

hell erleuchteten. Beide Veranstaltungen wurden, na was wohl, abgeblasen. Freunde sagten später: "Wir sind mit dem Auto gefahren." Klar. Öko? Logisch.

Kaum schlug der September an Türen und Fenster, schlug uns eine Kälte entgegen, die derzeit nur noch der gesellschaftlichen äquivalent zu sein scheint. Gleich zweimal hatte der Regen dieser Tage kein Erbarmen und ging mir bei zwei weiteren Ausflügen mit dem Rad durch bis auf die Knochen. Auch Tage danach fühlte ich mich nass und durchgekühlt. Ich wollte, nachdem ich zu Hause angekommen war, gleich die Heizung aufdrehen, bis mir mehrere Stimmen zuriefen: Bloß nicht, wer weiß, ob Du das überhaupt bezahlen kannst. Also zündete ich mir einen Sack voll Teelichter an. Das sah schön aus, machte nicht warm, nahm mir aber den Sauerstoff aus der Luft. Wie man's macht... Ach damals, als es noch die goldenen Oktober gab, mit Sonnenschein und bunten Blättern kann sich daran noch jemand erinnern? Jetzt kann man aber aus den Regentagen immer noch etwas Positives ziehen: Wird der Ostsee eben schneller voll. Und nicht nur mit Grund-, sondern auch mit schönem frischen Oberflächenwasser. Dann können wir alle viel eher übern See fahren. Um die Photovoltaik-Anlage herum und an den Windradfeldern vorbei mitten in die Natur hinein.

Ich freue mich schon auf das touristische Kleinod, wie geht es Ihnen?

Heiko Portale



VOM 1. BIS 31. OKTOBER 2022

- ** KOSTENLOSER CHECK DER LICHT-ANLAGE AN IHREM FAHRRAD/E-BIKE
- ** KOSTENLOSES EINSTELLEN VON SCHEINWERFER UND RÜCKSTRAHLER

(NUR MATERIALKOSTEN)

FAHRRAD+SERVICE IN COTTBUS
BEUCHSTRASSE 25 (ECKE KARLSTR.)
WEB: FAHRRAD-SCHENKER.DE
FAHRRAD.SCHENKER
INFO@FAHRRAD-SCHENKER.DE





Maximilian Jäger

Gerade ist er zurück von der Paralympics Weltmeisterschaft aus Kanada, da treffe ich Maximilian in Cottbus und bin begeistert von der Konsequenz und Lebensfreude dieses jungen 22-jährigen Mannes. Geboren wurde er in Bad Kissingen, Unterfranken in Bayern. Maximilian ist aufgrund eines vorgeburtlichen Schlaganfalls halbseitig gelähmt, was ihn aber schon in seiner frühen Kindheit nicht davon abhielt, alpinen Skisport zu betreiben. Als er sich ein Renndreirad kaufen wollte, verschlug es ihn dazu in die Lausitz, nach Cottbus, und er lernte hier den Paracycling-Trainer Reneè Schmidt kennen. Das war vor fünf Jahren und seit August 2018 lebt und trainiert Maximilian an der Lausitzer Sportschule Cottbus. Seine Disziplin ist das Paracycling. Seine größten Erfolge in 2022 sind bei der WM der 2. Platz im Zeitfahren und der 3. Platz im Straßenrennen. Ich frage Maximilian nach seiner Behinderung und er erklärt mir, dass er sich nicht als behindert sieht, sondern dass er eine Beeinträchtigung, ein Handicap hat, mit dem er aber gut klar kommt. Auch, weil er damit aufgewachsen ist und es nicht anders kennt. Das erstaunt mich etwas, zeigt mir aber sein Selbstverständnis und seine überaus positive Lebenseinstellung. Maximilian betont noch dazu, dass sein Sport die beste Therapie für ihn ist und er ansonsten ja vollumfänglich am Leben teilnimmt. Sein Verein ist der Brandenburgische Präventionsund Rehabilitationssportverein e. V. (BPRSV). In Cottbus, mehr als 500 km weg von seinem zuhause, hat er inzwischen gute Freunde gefunden, mit denen er viel unternimmt, wenn er nicht gerade beim Training oder in der Schule ist. Schule heißt, dass Maximilian im kommenden Jahr sein Fachabitur anstrebt. Danach steht ein Soziales Jahr auf dem Plan und daran anschließend, wenn alles klappt, will er an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB), ein duales Studium beginnen. Immer im Blick, seinen Sport zum Beruf zu machen und Trainer in Cottbus zu werden. Sportlich gilt es natürlich im Training immer mehr als einhundert Prozent zu geben und als Ziel steht fest: die Paralympics 2024 in Paris. Dafür und für alles in Deinem Leben wünschen Dir Cottbus und ich alles erdenklich Gute und viel Erfolg!

Gerade jetzt!

Oktober-Gastspiele im Staatstheater und Zelig

"Sein oder Nichtsein"

- Autorenlesung mit Klaus Pohl

Wie entsteht ein Kunstwerk? Klaus Pohl ist es mit seinem grandiosen Roman "Sein oder Nichtsein" gelungen, diesem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Er erzählt in seinem Buch von der Entstehung eines wirklich großen Kunstwerks, der "Hamlet"- Inszenierung aus dem Jahre 1999 von Starregisseur Peter Zadek mit der Schauspielerin Angela Winkler als Hamlet. Wir erleben, wie sich eine Gruppe der besten Theaterschauspieler der letzten Jahrzehnte - Angela Winkler, Ulrich Wildgruber, Otto Sander, Eva Mattes u. a. - auf eine Reise ins Unbekannte begibt. Klaus Pohl war als Schauspieler in der Rolle des Horatio selbst dabei. Dabei erlebt er heftige Kämpfe und zarte Liebesgeschichten, Wut und Hingabe, Konkurrenz und Freundschaft, Hysterie und Selbstzweifel, Tragödien und Komödien und am Ende das unvergleichliche Glück des Entdeckens und Gelingens. Und dies nicht nur auf der Probebühne, sondern im Leben aller Beteiligten vom Regie-Zampano bis zum Bühnenbildner und der Souffleurin.

6. Oktober, 19.30 Uhr, Kammerbühne, Wernerstraße 60



Klaus Pohl. Foto: Jim Rakete

Nahaufnahme - Miles Perkin in Concert

Der Musiker aus TWO PENNY OPERA gibt ein Solo-Konzert. Als musikalischer Leiter hat Miles Perkin in dieser Produktion sein Cottbuser Debüt gegeben. Der Kanadier ist Multiinstrumentalist, Komponist, Songwriter und nennt sich selbst einen musikalischen Entdecker. Perkin hat eine Kombination aus konventionellen, erweiterten und erfundenen Techniken entwickelt, um seinem Hauptinstrument, dem Kontrabass, einen erstaunlichen Klangreichtum zu entlocken. Im Rahmen der neuen Formatreihe "Nahaufnahme" präsentiert er eine Mischung aus seinen Soloprogrammen und kleinen Abwandlungen aus der TWO PENNY OPERA.

7. Oktober, 19.30 Uhr, Zelig, Friedrich-Ebert-Straße 21



Miles Perkin. Foto: Marlies Kross



Georg Schwark, Foto: PR/priv

Weltreise mit dem tiefsten Instrument – Georg Schwark spielt Tuba

Der Musiker Georg Schwark spielt geliebte und gehasste Stücke für das schönste Blechblasinstrument - die Tuba. Georg Schwark, früher Solotubist beim Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, verführt mit Tönen und Sätzen zu einer Reise durch die Absurditäten unserer Welt. Mit Texten aus der Feder des Dichters Hans-Eckhardt Wenzel sowie mit Tönen von Bach, Anders, Telemann und vielen anderen gelingt ihm ein Parforceritt durch die Höhen und Tiefen unserer abendländischen Kultur. Das Publikum erlebt dabei, was niemand der Tuba, diesem trägen goldglänzenden Instrument, jemals zugetraut hätte: Virtuosität und Esprit, Witz und Wahn, ohne doppelten Boden und ohne digitale Ersatzstoffe. Tubaistische Attraktionen der Sonderklasse!

23. Oktober, 19 Uhr, Theaterscheune, Ströbitzer Hauptstraße 39



AnniKa von Trier. Foto: Felix Broede

Urbane Lieder - Gesang und Akkordeon mit AnniKa von Trier

AnniKa von Trier widmet sich immer wieder aufs Neue dem Jetzt. Wie verändert uns die Zeit, was ist uns wichtig, wie wollen wir in Zukunft leben? Zwischen digitaler Bohème, einer Jederzeit-Erreichbarkeit und dem Weltuntergang blitzt in den Liedern der Akkordeonistin ein Humor auf, der den Alltag ad absurdum führt ... Ihr Zauberspruch führt uns direkt ins Leben, mit Liedern über Stehaufmädchen und über das Privileg, Schmetterlinge lachen zu hören. Die Performancekünstlerin und Poetin untermalt ihre Lieder mit Hörspielgeräuschen und liest aus ihrem 2020 erschienenen fiktiven "Brandenburger Brief - Bettine von Arnim an Achim von Arnim", in dem 459 Brandenburger Ortsnamen voller Wortwitz gewürdigt werden.

29. Oktober, 19.30 Uhr, Theaterscheune Ströbitz





Besuchen Sie uns auf der Nacht der kreativen Köpfe in unserer Modellfabrik, im Stadthaus und in der IHK Cottbus. Wir demonstrieren Ihnen dort VR Anwendungen für die ortsunabhängige kollaborative Arbeit. Weitere Infos und aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.





NACHT DER KREATIVEN KÖPFE

Cottbus | 15. Oktober 2022 | 18-24 Uhr

Unsere Modellfabrik in der BTU Siemens-Halske-Ring 14, Lehrgebäude 3a **Stadthaus** Erich Kästner Platz 1

Industrie und Handelskammer Cottbus Goethe Straße 1

KONTAKT

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus Telefon +49 355 69 5171 info@kompetenzzentrum-cottbus.digital

www.kompetenzzentrum-cottbus.digital

Mittelstand-
Digital

Gefördert durch:





"Manchmal fällt dir ein Stein vom Herzen, direkt auf die Füße." (Genetikk)

Bei Comic- und Roman-Adaptionen verführte schon die erste Ankündigung oftmals zu einer bizarren Verflechtung aus spontaner Seligkeit und längerfristigen Zweifeln. Dabei rede ich nicht von Verfilmung à la Vom Winde verweht.

Fantasy, Science-Fiction, Horror... Genres, in denen die eigene visuelle Vorstellungskraft die Wirkung der geschriebenen Vorlagen ausmachen und Comics, mit denen man unendliche Stunden verbracht hat und deren Artwork sich so fest in die Netzhaut eingebrannt hat, dass jede Abweichung undenkbar erscheint. Es ist ein schmaler Grat zwischen engstirniger Originalhuldigung und berechtigter Enttäuschung. Die Welt, die vor dem inneren Auge beim ersten Lesen von Tolkiens Epos "Der Herr der Ringe" bei mir entstanden ist, bleibt auch für immer meine Mittelerde. Sie wurde um eine zweite erweitert. Millers "Sin City" fand eine sehr originalgetreue Adaption und ich konnte meine "Helden" in Bewegung sehen. Derzeit hadere ich, ob Gaimans "Sandman" nach zwei Folgen nicht lieber nur in (m)einer Variante in meinem Kopf rumgeistern sollte. Aber genug davon.

Ich habe heute früh, schlaftrunken, etwas sehr Dummes gesagt. So dumm, dass es hier unter dem Mantel der Verschwiegenheit bleiben muss. Aber wie geht man damit um, nachdem die Worte den Mund verlassen haben und einem sofort klar ist: Das war dumm! Entschuldigung... na sicher. Macht es nicht ungeschehen. Es bleibt nur der lange Weg der beständigen, durch Taten untermauerten Präsentation der eigenen Entwicklung hin zu einem besseren verständigeren Menschen.

Klingt ein wenig prätentiös. Ist aber so. Dazu gibt es eine Entschuldigung im Hermann, als erstes Zeichen.

"Wer zuletzt lacht, lacht am besten, was ein Schwachsinn. Wer zuletzt lacht, der hat den Witz nur nicht verstanden." (Genetikk)

Und bei manchen Witzen, kann man sich das Lachen sparen.

Sicherheit durch Sichtbarkeit

Tatsache ist, dass seit dem 21. Juni die Tage kürzer werden. Langsam werden die Nächte kühler, womit sie uns schon sanft auf den Herbst einstimmen. Das gefällt vielleicht jenen Menschen, die sich am Anblick des bunten Laubs erfreuen. Aber vor allem für Fahrradfahrer ist die entspannte Zeit vorbei, in der man bis spät in die Nacht ohne extra Lichtquelle durch die Stadt fahren kann. Und nasses Laub auf Kopfsteinpflaster war noch nie der Lieblingsuntergrund der Zweiradnutzenden.

Jetzt stellt sich die Frage vor allem für diejenigen, die kein super modernes Fahrrad oder E-Bike haben: "Funktioniert überhaupt mein Licht? Wenn ja, wie lange noch? Und wenn nicht, woran liegt es dann?" Den meisten mangelt es an den elektrischen Fachkenntnissen, auch wenn manchmal nur eine lose Steckverbindung das Problem darstellt. "Dann lieber einfach ohne Licht fahren", denken manche, "wird schon gut gehen. Irgendwie." Spätestens, wenn man von der Polizei angehalten wird, kommt man dann jedoch in Erklärungsnot und darf mit einem bedrückenden Gefühl seinen Personalausweis aushändigen. Für das Geld, das man dann abdrücken muss, hätte man auch beim Fahrradladen des Vertrauens vorbeifahren und sich helfen lassen können. Sicher ist diese Situation dem/der Einen oder Anderen bekannt, doch der eigentliche Hintergrund hinter diesen Kontrollen ist ja die Sicherheit. Und nicht nur die eigene. Es ist nun mal so, dass im Dunkeln ein Fahrrad ohne Licht und Reflektoren sehr schwer zu erkennen ist und der Schock sitzt tief, wenn man abends im Auto gerade rechts abbiegen will und plötzlich ein Schatten von Fahrradfahrer vorbeiflitzt. Immerhin geht es hierbei um ein Menschenleben, und das möchte niemand auf dem Gewissen haben.

Damit wir gar nicht erst in diese unangenehme Lage geraten, aber vielmehr, weil es um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden geht, bietet beispielsweise Fahrrad Schenker den



"Ist Ihnen schon ein Licht aufgegangen?" Foto: Mal eben leben

ganzen Oktober lang einen kostenlosen Check der Lichtanlage am Fahrrad und E-Bike sowie kostenloses Einstellen von Scheinwerfer und Rückstrahler an. Sollte dann eine Reparatur oder Montage vonnöten sein, wäre auch dieser Service - bis auf die Materialkosten - kostenfrei. Nicht jedes Fahrradlicht kann dauerhaft überzeugen, die Auswahl ist riesig und ob man nun den Fahrraddynamo oder einen Akku für den Betrieb nutzt, ist am Ende von vielen Faktoren abhängig. Gut, dass es Experten gibt, die sich auf diesem Gebiet besonders gut auskennen. In der heutigen Zeit ist verlässlicher Service wirklich wertvoll und eine Beratung, die nicht nur auf den Verkauf, sondern auf zufriedene Kunden und Kundinnen abzielt, nicht selbstverständlich.

Kleiner Tipp zum Schluss:

Übrigens verhelfen auch Reflektoren zu mehr Sichtbarkeit. Diese gehören an die Pedale, in die Speichen vom Vorder- und Hinterrad sowie an die Vorder- und Rückseite des Fahrrads. All das und mehr überprüft das Team von Fahrrad Schenker für alle. Wer auf Nummer sicher gehen will, der trägt auch noch ein Reflektorband ums Fußgelenk. Und mit reflektierender Kleidung sollte dann gar nichts mehr schiefgehen.

Martin Bremer

Wenn kreative Köpfe Ballett machen

Das Staatstheater ist bei der Nacht der kreativen Köpfe am 15. Oktober dabei, repräsentiert von seiner großartigen Ballettcompagnie unter Leitung von Dirk Neumann. Was sprudelt denn aus kreativen Ballettköpfen? Der Ballettdirektor vermittelt Einblicke:

1. Das sprudelt zuerst einmal aus dem Kopf des italienischen Choreographen Giorgio Madia, nimmt Neumann den Gedanken auf. Madia ist den Cottbuser Ballett- und Musiktheaterfreunden in bester Erinnerung, hat sie mit seinen Choreographien zu "Harlekin" und "Chopin imaginaire" begeistert und mit beeindruckender Regiearbeit das Musical "Anatevka" auf die Bühne gebracht. Er lässt den "Nussknacker" neu aufleben, ihn in einer neuen Version tanzen, wirft seine eigene Sicht auf die Geschichte. Die gesamte Choreographie ist übrigens ab 12. November (Premiere) zu erleben.

2. Dann gibt es einen Film über den "Strawinsky"-Ballettabend zu sehen, den die Leipziger Journalistin Corina Ries gedreht hat. Er kommt zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Das sind Bildzeugen großer Kreativität unserer Tänzerinnen und Tänzer.

3. Die kann man anschließend hautnah erleben, kündigt Dirk Neumann weiter an. Denise Ruddock leitet einen Probenausschnitt zum Thema Pas de deux mit ausgewählten Tänzerinnen und Tänzern. Der Pas de deux (dt. Schritte zu zweit) ist in der Regel der Höhepunkt und anspruchsvollste Teil einer Choreographie. Thematisch gestaltet er das Erleben von Liebe. Er stellt hohe Anforderungen körperlicher, technischer und emotionaler Art.

4. Zum Abschluss zeigt Ron Petraß zwei Kurzfilme, die er über die Arbeit der Ballettcompagnie in der Hoch-Zeit der Pandemie gedreht hat, "Elements" und "Wanderer". Mit Livetanz soll Interaktivität hergestellt werden. Nach jedem Programmpunkt gibt es die Gelegenheit, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen.



Wohlfühlambiente schon am Empfang bei der Physio Pakulla am Funkturm Cottbus. (re) Ralf und Marlies Pakulla. Fotos: Mal eben leben

Physiotherapie Pakulla

In Cottbus gibt es eine neue Physiotherapie-Praxis. Dabei müsste es vielmehr Wohlfühltempel heißen. Ralf Pakulla (Inhaber) hat mit seiner Frau Marlies Pakulla (Praxismanagerin) und Tochter Tilli (Juniorchefin & Invoice-Managerin) den Traum der eigenen Selbständigkeit wahrwerden lassen und all sein Fach- & Expertenwissen dafür genutzt, einen ganz besonderen Ort der gesunden Entspannung zu erschaffen.

Mit bisher vier Angestellten nimmt er bereits vier Monate nach Eröffnung eine Menge Anfragen an und begeistert alle, die zu ihm kommen. Dabei steht jetzt eine Teamerweiterung im Raum. Aber was ist das Besondere an seinem Konzept und wie sieht es vor Ort aus? Hiermit gibt es einen kleinen Vorgeschmack auf das besonders hochwertige Ambiente & Angebot, einen kleinen Einblick in Ralf Pakullas Leben und seine neue Physiotherapie-Praxis am Funkturm.

Entstehungsgeschichte

Alles begann in der Saunawelt. Dort machte sich Ralf Pakulla schon 2007 einen Namen als Saunaanimateur des Jahres, gewann in den folgenden Jahren mehrere Sauna-Oskars und machte 2009 den 3. Platz in der Aufguss-EM.

2011 wurde er sogar Weltmeister im gesunden Aufguss. Bei diesem Wettkampf lernte er auch seine jetzige Frau Marlies kennen, die damals als Vizeweltmeisterin neben ihm stand. Heute sind die beiden ein eingeschworenes Team und ein Ehepaar. Wer kann schon von sich behaupten, auf so eine besondere Weise zueinander gefunden zu haben?

Ralf Pakulla selbst erweiterte seit Jahren sein Wissen und seine Fertigkeiten in den verschiedensten Bereichen der Physiotherapie, Osteopathie und Chiropraktik – was Ralf Pakulla auch anfasst, er macht es mit Leidenschaft. Ob die Ausbildung zum Masseur und med. Bademeister, die Ausbildung zum Physiotherapeuten, oder das leidenschaftliche Aufgießen – Ralf Pakulla gibt immer 100%. Desweiteren machte er Ausbildungen als Sportphysiotherapeut, Rehatrainer, orthopädischer Rückenschullehrer und

vieles mehr. Auch an Wellnessanwendungen haben er und sein Team sich breitgefächerte Fertigkeiten angeeignet: Tibetische Honigmassagen, HotStone, Kräuterstempelmassagen, balinesische Massagen oder die hawaiianischen LomiLomi Nui. Ein ausgewähltes Angebot seiner "Knetkünste" erwartet alle Interessierten in der Hänchener Straße 18 in Cottbus direkt am Funkturm in Madlow/Sachsendorf.

Ein Blick in die Räumlichkeiten

Die Physiotherapie wirkt von außen erstmal unscheinbar, wurde das Gebäude doch mal von der Telekom genutzt. Doch innen wird man überrascht mit wundervollem Interior-Design und das auch noch größtenteils handgemacht. Nachdem man herzlich vom Empfang aus begrüßt wurde, findet man sich in einer anderen Welt wieder, einer Welt der Ruhe und Entspannung. Überall stehen Pflanzen, es wurde viel mit natürlichen Materialien wie z.B. Holz gearbeitet. Jedes Behandlungszimmer hat sein eigenes Thema. Die Dekorationen und die verschiedenen Farbakzente machen den Besuch fast schon zu einem Wellnessurlaub. Und das ist auch so gewollt. Alle Patienten und Gäste sollen sich hier wohlfühlen, entspannen können und wieder ein bisschen besser ins Gleichgewicht zurückfinden. Und dafür sorgt schon mal das wohlplatzierte Ambiente.

Sofort fallen auch die hauseigenen Trainingsgeräte auf, die noch nagelneu funkeln. Ralf Pakulla bietet diese Trainingsfläche gern an, um auch medizinisch zu trainieren. Für 50 Euro pro Monatskarte kann man sogar achtmal individuell angeleitetes Training erhalten.

Angebot

Die Dienstleistungen, die bei Physio Pakulla angeboten werden, stellen professionelles Handwerk dar. Jeder bekommt hier seine Zeit und genügend Beachtung. Vor allem das Wirbelsäulen- und Gelenkcenter ist Ralf Pakullas ganzer Stolz, immerhin ist es in Brandenburg einzigartig.

Neben manueller Therapie, der Bobath-Therapie für neurologische Fälle und anderen ärzt-



lich attestierten Anwendungen wird bei Physio Pakulla auch medizinische Fußpflege (ab 2023 Podologie) angeboten.

Nicht zu vergessen die Wellnessmassagen unterschiedlichster Art. Hier sind den Wünschen der Gäste keine Grenzen gesetzt.

Geplant ist auch ein Outdoor-Trainingspark, in dem die Gäste ab 2023 an der frischen Luft medizinisch trainieren können. Auf einer Terrasse, die erst noch entsteht, kann dann liebend gern ein Kaffee genossen werden.

Martin Bremer

60 min - 72€.

Preise (Auszug)

Massagen:	
Teilkörpermassage	20 min – 23€
Kräuterstempelmassage	30 min – 38€
Kleine Weltreise	60 min – 72€
Indische Warmölmassage	60 min – 72€
Klangschalen	50 min – 55€
Wirbelsäulenmassage	55 min – 50€
Hawaiianische	

LomiLomi Massage 60 mi
Med. Fußpflege:

Teilbehandlung 25 min – 25€ Komplexbehandlung (inkl. Peeling & Massage) 60 min – 48€

Maniküre:

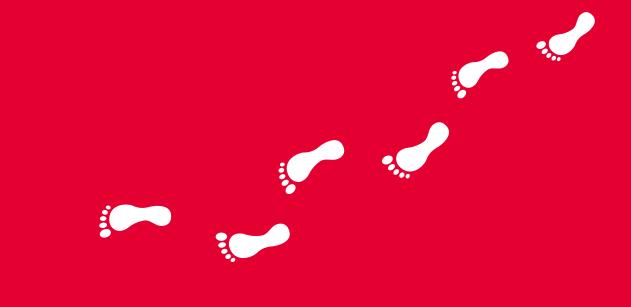
Behandlung bis 35 min – 25€ Behandlung mit Peeling & Massage 60 min – 43€

Kosmetik: Behandlung

typgerecht 60-90 min - 45€-65€

Auch Reiki gehört zum Angebot, einfach anrufen und anfragen. Ralf Pakulla und seine Familie freuen sich über jeden neuen Gast.

Finde Dein







boomtown.de/boom

BOMTOWN COTTBUS

Künstler hautnah

Die Dokumentar-Serie Künstler hautnah ist eine Eigenproduktion von WHITESTAG. Eine Reihe von Virtual Reality Filmen in 360° 3D, in der regionale Künstler (u.a. Maler, Grafiker, Bildhauer, Keramikkünstler, Installationskünstler) und brandenburgische Kunstpreisträger in ihrem Schaffensprozess bei der Entstehung ihrer Kunstwerke mit der Kamera begleitet werden. Zuschauer erhalten persönliche Einblicke in die Ateliers und können den Künstlern im wahrsten Sinne des Wortes bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Zusätzlich läuft zum Film eine aus Interviews zusammengestellte Audiocollage, in der die Künstler ihre Motivationen, Emotionen, Gedanken, Inspirationen zum künstlerischen Prozess mitteilen und ihre Arbeitsweise vorstellen. Außerdem fließen zum Teil persönliche Informationen zu ihrem Leben, Schaffen und ihrem Kunstverständnis mit ein. Walter Schönenbröcher, Geschäftsführer und Filmemacher, gewann mit der Serie zehn Awards auf internationalen Filmfestivals.

Die erste Staffel sind lineare Virtual Reality Filme mit den Künstlern: Matthias Körner, Günther Rechn, Hans-Georg Wagner, Rita Grafe, Jörg Engelhardt, Kani Alavi (Berliner Künstler, Gründer East Side Gallery), Chris Hinze. Mona Höke wurde sogar ein Jahr lang filmisch in ihrem kreativen Prozess begleitet, um zu zeigen, wie sich ihre Werke entwickeln. Daraus ist die 2.



"Argus", ein Kunstwerk von Günther Rechn extra angefertigt, das laut dem Künstler Ähnlichkeit mit den Linsen der 360° Kamera hat. Foto: WHITESTAG

Staffel entstanden, die aktuell produziert wird, als interaktive 360° 3D VR Filme, zusätzlich mit 180° Technik für Nahaufnahmen. Wie beim virtuellen Cottbus wird der Entdeckungsdrang von Zuschauern geweckt. Sie können selbst bestimmen, was sie sehen wollen. Mit Augensteuerung können sie einzelne Bereiche des Ateliers erkunden und dank 180° einen näheren Einblick in verschiedene Kunstwerke und Arbeitstechniken haben. Micha Brendel, ehemaliger Performance- und Aktionskünstler, widmet sich aktuell der Verschriftung und ist der erste Künstler der 2. Staffel. Er wird auch außerhalb seines

Ateliers bei einer Ausstellung und Aktionskunst gefilmt. Darauf folgen werden Kunstpreisträger, Maler und Grafiker Hans Scheuerecker sowie weitere Künstler.

Die Vision ist, eine multidimensionale Ausstellung zu zaubern, in der von jedem Künstler der Dokureihe ein Kunstwerk ausgestellt wird, dessen Entstehungsprozess in den Filmen Künstler hautnah mit VR-Brille eingesehen werden kann. Durch die Audiospur werden auch emotionale Hintergründe und die persönliche Geschichte der Künstler zu ihren Werken vermittelt. Damit ermöglicht WHITESTAG erstmals diesen besonderen Einblick in den Arbeitsprozess und die Gedankenwelt von Künstlern. Walter Schönenbröcher: "Es ist ein schönes Ziel, Menschen unsere Künstler näher zu bringen, nicht nur ihre Kunstwerke, die in Museen zu sehen sind. Die Filme mit unseren regionalen Künstlern wurden auf allen Filmfestivals gezeigt, wie z.B. New York, Los Angeles, Barcelona, Bhutan. Es ist toll, dass wir damit unsere Künstler in die Welt gebracht haben - eigentlich haben sie die Preise gewonnen, nicht ich."

Tracy Neumann



WHITESTAG Virtual Reality Filmproduktion Walter Schönenbröcher Telefon: +49 (0)177-451 1000 Email: ws@whitestag.film

Web: www.whitestag.film

Tag der offenen Tür

Jubiläum - Am 15.10.22 feiert der Klunker, die Boulderhalle in Cottbus, zweijähriges Jubiläum (minus 7 Monate Lockdown), mit einem Tag der offenen Tür von 10 bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei und es gibt verschiedene Angebote: Einführungen ins Bouldern um 11, 14 und 16 Uhr, frische Waffeln, Chili sin Carne, abends eine kleine Party. Von Jung bis Alt, ob regelmäßige oder Erst-Besucher, alle sind herzlich eingeladen, die Boulderhalle kennenzulernen, zu erkunden, ihr Dasein zu zelebrieren.



Bouldern in der Gruppe. Foto: Laura Klein

Rückblick - Von Beginn an erfuhr der Klunker immensen Zuspruch, große Begeisterung für die Boulderhalle, einen Raum der Sportaktivität, des Zusammentreffens, ein Zufluchtsort auch bei schlechtem Wetter. Kurz nach der erfolgreichen Eröffnung musste der Klunker 7 Monate in den Lockdown, konnte später mit Auflagen wieder öffnen. Trotz großer Herausforderungen ist der Klunker weiter gut besucht, beliebt - jetzt kann den Klunker nichts mehr unterkriegen!

Jugendkurs - Im Jugendkurs für 11- bis 16-Jährige, dienstags von 17:45 bis 19:45 Uhr, gibt es noch freie Plätze. Jugendliche mit Vorerfahrung im Klettern und Bouldern können in diesem zweistündigen Training ihr Körpergefühl und Durchhaltevermögen entwickeln, Erfolgserlebnisse mitnehmen, Zusammenhalt und Unterstützung in der Gruppe finden. Im Vordergrund stehen Spiel und Spaß am gemeinsamen Bouldern.

Herbstferien - In den Herbstferien vom 24.10. bis 5.11.22 hat der Klunker wieder von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Alle können in ihrer Freizeit die Boulderhalle besuchen kommen.

Tracy Neumann ■



Parzellenstr. 10, 03046 Cottbus, www.klunkercottbus.de, Tel.: 0355 - 12 110 572 Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-22 Uhr; Sa, So, Feiertag 10-22 Uhr, ohne Termin



Theatergeflüster

Liebes Publikum.

eine Sache, die mir in den letzten zwei Jahren dabei geholfen hat, den Verstand nicht, oder zumindest nicht vollständig, zu verlieren, war die Musik. Und weil ich weiß, dass es vielen von Ihnen genau so geht, ob Sie nun professionell die Bassklarinette bedienen oder sich morgens beim Haare waschen vom Radio begleiten lassen, haben wir uns etwas ausgedacht, einen Plan geschmiedet, für den wir Sie unbedingt brauchen: wir werden für Sie zur Jukebox. Analog, in Farbe und mit echtem Bühnenschweiß. Sie wünschen sich einen Song, ein Lied, ein Chanson und das Schauspielensemble des Staatstheaters legt keine Platten auf, sondern nimmt Instrumente in die Hand

Wir sind zwar nicht Elvis, aber wir werden Ihren Lieblingsliedern eine neue Farbe geben und so vielleicht den King in ein Cottbuser Original verwandeln. Oder in welche musikalischen Richtungen auch immer Sie uns dirigieren werden!

Ein Thema haben wir natürlich auch, es ist – die Liebe, selbstverständlich.

Love is all you need' heißt also der erste von vorerst drei Abenden, den wir mit Ihnen am 22.10., 19.30 Uhr, in der Kantine der Kammerbühne feiern wollen. Das Leben feiern, die Musik und uns alle gegenseitig, das kann man schließlich nicht oft genug machen.

Musik gibt Halt und dringt uns bis ins Mark. Deshalb wohl haben wir alle dieses eine Lied, diesen Soundtrack eines Urlaubs oder die Musik von damals, die besser noch als ein Fotoalbum die Erinnerungen wieder lebendig werden lässt.

Also los, welches Lied lässt Ihr Herz schneller schlagen, bei welchem Lied denken Sie an den ersten großen Liebeskummer, zu welchem Song haben Sie zum ersten Mal mit Ihrem Lieblingsmenschen getanzt?

Wir wollen's wissen!

Erzählen Sie uns die Geschichten zu Ihren Wunschliedern, denn wenn wir Sie sozusagen in unser Wohnzimmer einladen, wollen wir Sie auch ein bisschen besser kennen lernen.

Schreiben Sie uns an dramaturgie@staatstheater-cottbus.de oder werfen Sie einen guten alten Brief in unseren Briefkasten am Fotoautomaten.

Ich freue mich auf Ihre Vorschläge und einen rosaroten, wilden, elektrisierenden, zarten Abend, eine Gefühlsachterbahn und einen Abend unter Freunden.

Ihr und Euer Markus Paul



Seine allergrößte Hauptrolle

Wie ein Tenor in Cottbus und im Staatstheater künstlerische und familiäre Heimat fand



Alexey Sayapin (links) als Don José in "Carmen" mit Nils Stäfe als Escamillo. Foto: Frank Hammerschmidt

Vor 14 Jahren ereignete sich in Moskau eine merkwürdige Begebenheit, die, von hier und heute aus betrachtet, von weitreichender Bedeutung war. Die hochbetagte Opernsängerin Galina Vishnevskaja (83), einst als die "Maria Callas der Sowjetunion" gefeiert und dann politisch aus dem Land gejagt bis Gorbi kam, empfahl dem weltberühmten Tenor Placido Domingo einen jungen, vielfach preisgekrönten Tenor: "An dem werden Sie Freude haben und mit Ihnen bald viele Opernbesucher."

Der spanische Künstler lud diesen Mann, der aus Saratow kam, zu seinem OPERALIA Wettbewerb nach New York ein. Mit Erfolg. Placido Domingo war begeistert: "Sie werden Ihren Weg machen." Für zwei Jahre war er danach Mitglied des Young Artists Program an der Oper von Los Angeles. Er sang Traumrollen in "Rigoletto" und "Eugen Onegin".

Opern statt Märchen

Was jene Begebenheit vor 14 Jahren für uns merkwürdig macht, ist die Tatsache, dass dieser durch zwei Weltstars mit ihrem Urteil geadelte Sänger heute fest engagiertes Mitglied des Opernensembles im Staatstheater Cottbus ist: Alexey Sayapin. Im Hermann-Gespräch ergänzt er, dass für ihn die Begegnung mit Musik natürlich älteren Datums ist: "Meine Oma ist ein ausgesprochener Opernfan. Schon als Sechsjährigen hat sie mich mit ins Theater genommen. Opernhandlungen wurden so etwas wie die Märchenbücher meiner Kindheit. Später schickte mir ein Freund aus Amerika eine CD mit Opernstimmen. Die begann ich mit Herzenslust zu imitieren. Ich sang viel in meiner Freizeit. Als Hobby. Keinen störte es, keinem fiel es besonders auf. Bis ein Lehrer kam, der meine Eltern fragte: "Wissen Sie, dass Sie ein Stimmwunder in Ihrer Familie haben? Wenn ich Ihren Sohn singen höre, bettelt seine Stimme richtig nach einer Ausbildung. Meine Eltern trauten zum Glück diesem Urteil. So wurden vorgezeichnete Lebenspläne umgeworfen. Nach verschiedenen Vorkursen begann ich am Konservatorium zu studieren." Und was

wäre Alexej ohne diesen Lehrer geworden? "In Saratow gibt es eine Technische Hochschule, und ich war gut in Mathe und Physik. Vielleicht wäre ich heute IT-Programmierer, Physiker, Ingenieur, wer weiß …"

Er nahm sein Studium ernst wie nur etwas. Er erinnert sich heute noch an fantastische Lehrer. "Es hat Spaß gemacht, den ich mir mit viel, viel Arbeit erkauft habe." Dann war der Moment gekommen, in dem es hieß: "Alexey, du musst dich der Konkurrenz stellen. Wettbewerbe zeigen an, wo man steht." Er räumte die Preis-Tischchen, wie man heute sagt, ab. Dazu sagte jene uns schon bekannte Galina Vishnevskaja mit Hinweis auf die Tschaikowski-Oper "Eugen Onegin": "Machen Sie weiter so, Alexey, Sie sind der perfekte Lenski.". Und empfahl ihn, wie bereits erzählt, Placido Domingo.

Nach den fruchtbaren Jahren in Amerika kam Alexey Sayapin nach Deutschland. Seine ersten Stationen waren Essen und Aachen. "Ich konnte viele interessante Partien gestalten, lernte gute Kollegen und Regisseure kennen. Dann kam Lockdown, Theater zu, Publikum zu Hause, Künstler arbeitslos. Traurig, traurig!" Eines Tages meldete sich sein Manager bei Sayapin. Cottbus suche einen Tenor als Gast für "Mazeppa". Und Cottbus fand ihn; denn Alexey griff schnell zu.



Alexey Sayapin. Foto: Marlies Kross

"Das ist eine selten gespielte Oper von Peter Tschaikowski, die wie ein Politthriller daherkommt. Darin habe ich als Tenor eine Arie, von der ich nicht loskam. Die Partie muss ich haben, sagte ich zu mir." Er bekam sie, spielte und sang. Die Kritik feierte den "Tenorstrahlemann" mit seiner "phänomenalen vokalen Überzeugungkraft".

Da gab es kein Überlegen

Trotz dieses Erfolgs war er wenige Wochen später freudig überrascht, dass aus der Intendanz des Cottbuser Hauses die Frage kam, ob er sich denn vorstellen könne, künftig als festes Mitglied des Musiktheater-Ensembles zu wirken. "Da gab es kein langes Überlegen für mich. Zu einem solchen starken Ensemble zu gehören, gereicht jedem zur Ehre. Ich habe während meines Mazeppa-Gastspiels viele tolle Kolleginnen und Kollegen kennengelernt. Stimmung und Arbeitsatmosphäre hatten stets eine anspruchsvolle Inszenierung im Blick. Ich bin dankbar, wie ich hier aufgenommen wurde."

Wir gehen die Herausforderungen durch, denen er sich in seinen neuen Aufgaben zu stellen hatte. Wie Cassio in "Otello" zum Instrument einer Intrige wird; wie er in "Król Roger" als Edrisi eine Viertelstunde auf einem Podest starr wie eine Puppe ausharren und dann zum ersten Mal Polnisch singen musste; wie er in die für ihn neue Partie des Don José in "Carmen" hineinwuchs und dabei die inspirierende Kraft des Künstlerteams spüren konnte. Nun wartet eine neue Partie, der Rodolfo in "La Bohème". "Regisseurin Claudia Meyer hat ein paar neue interessante Ideen für diesen Stoff angekündigt. Ich bin neugierig."

Weil wir bei Rollen sind. Alexey hat während eines Gastspiels im Bremen seine Frau kennengelernt. Irina ist . . . Opernsängerin. Sie ist ihm nach Cottbus gefolgt. Vor sieben Monaten wurde aus dem Duo ein Trio. Glückliche Eltern um Anastasia. "Das ist meine allergrößte Hauptrolle", sagt Alexey. Es hätte mich nicht gewundert, wenn er diesen Satz gesungen hätte.

Klaus Wilke

Hohe See ist überall

Ein markantes Lebenszeichen aus der BÜHNE acht



Szene mit Julia Zachaei, Tina Tolle und Karoline Leder (von links) Foto: BÜHNE acht

Drei Frauen auf hoher See oder irgendwo, wo man einsam ist und weit und breit keine Hilfe erwarten kann. In Seenot oder hoffnungslos verirrt oder entführt und eingebunkert oder wo und was auch immer? Egal. Katastrophensituation. Der Hungertod droht. Es gibt nur eine Rettung: Eine muss sich opfern, damit die zwei anderen sie aufessen können.

Wer sich bei diesem Sujet an den großen grotesk-satirischen Einakter "Auf hoher See" des polnischen Autors Slawomir Mrozek (1930 -2013) erinnert, liegt richtig. Anja Schröter hat ihn in der BÜHNE acht, dem Studierendentheater des Studentenwerks Frankfurt (Oder) an der BTU Cottbus-Senftenberg, auf die Bühne gebracht. Mrozek, ein wortstarker Dissident, hat diese Parabel auf die ihn umgebende totalitäre Gesellschaft 1961 geschrieben. Wie die BÜHNE acht-Regisseurin 60 Jahre später mit dem Stoff umgeht, verdient, dass man ihm ein Frischesiegel aufdrückt. Ihr steht allerdings auch ein Team zur Verfügung, dessen Spielfreude der absurden Situation in dieser Farce atemberaubende Nähe gibt. Vier Personen reichen aus, um eine ganze Gesellschaft zu porträtieren und entlarven. Karoline Leder zeigt sich als eine "Chefin" von wo auch immer, deren maliziöses Lächeln, ins Gesicht eingefroren, keinen Zweifel daran lässt, wessen Hunger "wirklich" maßgebend ist. In Torsten Dubrow hat sie einen Lakaien zur Verfügung, der ihr wie ein braver englischer Butler dient. Julia Zachaei, potenziell boshaft bis rebellisch, Tina Tolla, ängstlich bis verzweifelt, bis sie eine überraschende Botschaft erhält, suchen ihre Auswege. Wie aber wählt man ein Opfer? Na, wie man Politiker wählt. Anja Schröter inszeniert ein frischschnelles Spiel von Wahlkampf pur, Demos mit Spruchbändern, demagogischen Reden, gegenseitigen Anschuldigungen, Urnengang, ungültigem Ergebnis. Alles mündet in die Staatskrise. Satt wird davon aber niemand. Die Lösung scheint in einer sarkastischen Idee Mrozeks zu liegen, als eine der beiden Frauen von der "Einsicht in die Notwendigkeit" ergriffen wird und sich frei fühlt, Opfer zu sein. Doch das Stück entlässt uns mit einem anderen Schluss...

Das sind 50 Minuten Theater, die unterhalten und nachdenklich machen. Für die BÜHNE acht ein gelungener Neustart.

Klaus Wilke

Weitere Termine: 30.10., 16 Uhr; 26.11., 19.30 Uhr; 6.12., 20.30 Uhr.

neue Bühne Senftenberg:

Premierenreigen von Knef bis Lindgren

Nachdem das Festspiel Neue Heimat von Senftenberg zur Gartenstadt Marga und zurück auf Busreise gegangen ist und acht Mal seine Zuschauer erfreuen wird, beginnt bald ein Reigen von Premieren. Hier unser Überblick.

18.11., neue bar im Rangfoyer:

"So oder so Hildegard Knef". Eine Biografie der berühmten Schauspielerin und Chansonsängerin

26.11., Hauptbühne: "Alte Liebe" nach dem gleichnamigen Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder. Das Ex-Ehepaar, das auch nach seiner Trennung Menschen an seinen unterschiedlichen Leben teilhaben lässt, weiß seine Leser und Zuschauer zu fesseln.

21.1.23, Hauptbühne: Mit "Cabaret", einem Musical, das um die Welt ging, zeigt die neue Bühne Theaterkunst, die mit politischen Ernst mit niveauvoller Unterhaltung verbindet.

18.3., Studiobühne: N.N.

Ein aktuelles Stück aus der Ukraine

25.3., Hauptbühne: Millionen haben seit ihrer Uraufführung 1890 über die Komödie "Pension Schöller" gelacht und sich, nach Hause gehend, gefragt, wer denn und wirklich verrückt ist.

1.4., an einer Außenspielstätte:

"Die Ereignisse" von David Greig. Der schottische Autor greift ein Menschenschicksal nach den dramatischen anschlägen des norwegischen Attentäters Anders Breivik auf. Eine Frau sucht nach dem Warum?

27.5., Amphitheater: "Wenn ich den See seh". Eine Zeitreise zum Jubiläum 50 Jahre Senftenberger See.

Die junge Bühne lädt ein

Mit weiteren fünf Premieren wartet die junge Bühne, das Jugendtheater des Hauses, auf. Eine Lesereihe zu Kinderbuchklassikern der DDR beginnt am 18. Oktober. Eine szenische Weihnachtslesung "13 wilde Weihnachtskerle" hat am 17. November Premiere. "Die Schöne und das Biest" geht am 19. November zum ersten Mal übe die Hauptbühne. "Malala - Mädchen mit Buch" wird ab 10. November als Klassenzimmerstück angeboten. "Ronja Räubertochter" von Astrid Lindgren erfreut die jungen Zuschauer ab 18. Juni im Amphitheater.

Ein Stück Hoffnung. Ein tolles Ding

Piccolo Theater am Beginn einer neuen Spielzeit



Das Ensemble des Piccolo Theaters. Foto: TSPV

Das Piccolo Theater hatte in seiner noch jungen neuen Spielzeit bereits einen schönen Höhepunkt erlebt. Gäste aus der Ukraine, Italien, Spanien und Polen kamen in der ersten Septemberwoche zum Internationalen Jugendtanztheaterfestival nach Cottbus, um mit ihren deutschen Freunden zu tanzen, zu singen und zu spielen. Theaterleiter Reinhard Drogla sieht in solchen Begegnungen, deren es auch im ver-

gangenen Jahr viele gegeben hat, "ein Stück Hoffnung. Ein tolles Ding" im Sinne des Jahresmottos "Frieden". Mit 23.000 Besuchern in 230 Vorstellungen habe das Theater Pandemie-Rückstände zu einem größeren Teil überwunden. Schon wartet ein neuer Höhepunkt. Vom 21. bis 23. Oktober treffen sich Puppenspielbühnen zum 22. Mal zu ihrem Puppenspielfest "Hände hoch!" Zwölf Produktionen für alle Altersgruppen sind

an diesem Wochenende zu sehen.

Doch Piccolo empfängt nicht nur Gäste, sondern ist selbst anderswo gern gesehen. Die Gruppe Theaterkids 1 wird mit ihrem Stück "Wenn mein Mond deine Sonne wäre" zum Kinder- und Theaterfest in Lübeck erwartet. Der Jugendklub ist zum 31. Theaterjugendklub-Treffen nach Weimar eingeladen.

Dem Jahresmotto gemäß warten anspruchsvolle Premieren. Den Anfang machte bereits am 24.9. das wirklich sau-komische SF-Märchen "Schweine im Weltall" zu Fragen von Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Am 20. November steht für Kinder ab 5 "Frau Holle" als ein Märchen über innere und äußere Gerechtigkeit auf dem Plan, während für die jüngeren Kinder im kleinen Saal das Puppenspiel "Däumlinchen" läuft. "GameOverGame", ein Tanztheaterstück mit Elementen aus PopCulture, Gaming, Anime und anderen rasanten Stilen, stellt die Piccolo JugendTanzCompany am 4. Februar vor. Wie sich der Mensch zuweilen verhebt und keine Konsequenzen aus seinen Fehlern und Irrtümern zieht, macht am 15.4. der Jugendklub mit seiner Inszenierung "Frankenstein", frei nach dem berühmten Roman von Mary Shelley, sichtbar. Am 14.5. kommt es zu einem Novum. Für das Musiktheater für Kinder "Das Katzenhaus" haben Piccolo und Staatstheater ihre Kräfte gebündelt. Der Chor des Staatstheaters singt unter Leitung von Christian Möbius.

Wer die Fesveranstaltung zu Piccolo30 "Wurzeln und Flügel" noch nicht sehen konnte, hat dazu in der Wiederholung am 15. Oktober die Gelegenheit.

Klaus Wilke



SERVICE ■ ZELTE ■ AUSSTATTUNG ...für einen unvergesslichen Tag



Freiwillige Feuerwehr Spremberg

Die Frewillige Feuerwehr Spremberg wurde bereits 1863 gegründet. Seitdem hat sich einiges getan. Zu den Strukturen der Freiwilligen Feuerwehr ist Folgendes zu sagen: Der Träger für die Aufgabe des Brandschutzes ist die Kommune. Da die Ausstattung und vor allem das Personal die Kommune viel kosten, stellt sie zwar die Fahrzeuge, Gebäude und Ausrüstung zur Verfügung, aber die Mitglieder helfen zum überwiegenden Großteil ehrenamtlich mit. Fest von der Stadt angestellt sind drei Mitarbeiter für Brandschutz, zwei Gerätewarte, ein Sachgebietsleiter, ein Sachbearbeiter für Katastrophenschutz und eine Sachbearbeiterin für die Buchhaltung. Die Stammwache befindet sich in der Karl-Marx-Str. 17a, weitere Standorte sind Haidemühl, Weskow, Schwarze Pumpe, usw.

Wie steht es um das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr Spremberg?

Derzeit helfen sage und schreibe 222 aktive ehrenamtlich Helfende in elf Ortsteilen bei der Umsetzung all der Aufgaben einer Feuerwehr. Dabei kommen diese Menschen aus den verschiedensten Branchen – ob Doktor:in oder Schüler:in, KfZ-Schlosser:in oder Krankenschwester. Von 18 bis 65 Jahren ist alles dabei. Auch der Anteil der Frauen wird immer größer, u.a. auch in Leitungspositionen. Alle haben sie gemeinsam, dass sie sich für eine gemeinsame Sache einsetzen.

Eine Freiwillige Feuerwehr ohne Ehrenamt wäre also gar nicht möglich?

Nein, keinesfalls. Sollte es nicht genügend Freiwillige geben, müsste die Stadt Spremberg Helfer:innen verpflichten, freiwillig mitzuarbeiten. Klingt komisch, aber der Brandschutz muss in jedem Fall gewährleistet werden.

Wie findet die Freiwillige Feuerwehr Spremberg neue ehrenamtlich Helfende?

Der meiste Nachwuchs kommt aus der Kinderund Jugendfeuerwehr, die ab dem 6. Lebensjahr möglich ist. Derzeit sind es 123 Kinder in 5 Ortsteilen. Durch Lehre, Ausbildung und Beruf verlassen manche das Stadtgebiet, wodurch sie uns nicht mehr zur Verfügung stehen. Manchmal finden uns Interessierte auch durch Recherche auf unserer Webseite. Eintreten kann jede:r Interessierte ab 16 Jahren. Den ersten Grundlehrgang kann man dann mit 18 Jahren absolvieren. Natürlich können auch Quereinsteiger und ältere Interessierte Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr werden, jedoch muss auch dann alles nachgeholt werden, was man zum aktiven Mithelfen braucht. Und das ist zeitlich manchmal ganz schön schwer zu managen.

Wenn jemand neu dazukommt, gibt es ein (halbes) Probejahr, in dem von beiden Seiten getestet

werden kann, ob es etwas für die Person ist oder nicht. Für den Grundlehrgang zum Truppmann/ Truppfrau werden 120 Stunden eingeplant, die vorwiegend an Wochenenden stattfinden. Später folgen weiterführende Lehrgänge: Atemschutzgeräteträger, Sprechfunker, Maschinisten (um die Fahrzeuge zu fahren und zu bedienen) oder die Technische Hilfeleistung. Wenn man all das durchlaufen hat, kann man in die Führungsausbildung. An einer Feuerwehrschule kann man als Gruppenführer:in, Zugführer:in oder Ortswehrführer:in ausgebildet werden. Bei all den Vorhaben sollte man sich immer im Klaren sein, dass für die Freiwillige Feuerwehr viel Freizeit draufgeht. Aber es lohnt sich!

Wie kann man sich die Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Spremberg vorstellen?

Um ständig verfügbar zu sein (es können ja nicht alle vor Ort warten, bis es zu einem Einsatz kommt), haben alle jederzeit einen Funkmeldeempfänger bei sich in Griffnähe. So kann eine durchgängige Alarmbereitschaft gewährleistet werden. Kommt es nun zu einem Einsatz, sammeln sich alle, die verfügbar sind, in den Gerätehäusern. Das dauert bei manchen nicht mal eine Minute. Wenn man erst durch die Stadt muss, sind es auch mal fünf. Alle ziehen sich um, bereiten alles vor und zusammen fahren wir mit den Fahrzeugen los. Bei kleineren Vorkommnissen wird nur eine kleinere Gruppe angepiept, da nicht alle Einsatzkräfte gebraucht werden. Bei größeren Sachen wird aber immer die ganze Mannschaft alarmiert.

Hatte die Corona-Krise Einfluss auf die Freiwillige Feuerwehr?

Wir haben Corona gut weggesteckt durch ein super Hygienekonzept mit der Verwaltung, Ausbildungsdienste hatten wir ausgesetzt, nur noch Einsatzdienst, bei Einsatz dann offene Fenster, Masken etc. Dieses Jahr hatten wir schon um die 220 Einsätze, von der Türnotöffnung, schwere Verkehrsunfälle, Waldbrände u.v.m. Wir sind froh, dass dafür alle Helfer:innen zur Verfügung standen. Bei der Jugendfeuerwehr fanden die Treffen online statt, damit die Kinder weiterhin betreut werden konnten. Auch ohne echten Kontakt waren alle weiterhin gut vernetzt.

Gibt es Pläne für die Zukunft? Z.B. spezielle Feste, Jubiläen usw.?

Normalerweise veranstalten wir alle zwei Jahre einen Tag der offenen Tür. Aber nächstes Jahr ist etwas Großes in Planung. Vom 18. bis 20. August 2023 feiern wir 160 Jahre Feuerwehr Spremberg. Das ist eine überaus bedeutende Zeitspanne. In unserem Archiv, das übrigens auch von ehrenamtlich Helfenden betreut wird, befindet sich unsere Chronik. Ganz interessant finde ich, dass



Frank Balkow vor dem Leiterwagen.
Foto: Mal eben leben

die Feuerwehr früher durch die Turner entstanden ist, die auch Brandschutz leisten wollten. Handwerker, Schornsteinfeger und mehr haben die Feuerwehr damals aufgebaut, mit Handwagen, Eimern und Pferdefuhrwerken. Das waren total andere Zeiten.

Gibt es besondere Ereignisse, die du mit uns teilen willst?

Der Job ist manchmal echt hart. Wenn es bei Bränden Tote oder Schwerverletzte gibt, ist das nicht schön, aber mit großer Motivation helfen zu können, ist ein gutes Gefühl. Genauso wie die Dankbarkeit zu spüren, wenn sich Bürger:innen im Nachhinein explizit bedanken. Einmal bekamen wir extra einen Dankesbrief von einer Frau, nachdem wir ihre Mutter gerettet haben, die gestürzt war und dringende medizinische Hilfe benötigte.

Martin Bremer

Angaben zur Person

Frank Balkow, geboren 1970, kommt ursprünglich aus Wolkenberg, das 1988 dem Tagebau weichen musste. Dadurch zog er mit 18 Jahren nach Spremberg. Seit 1986 war er Mitglied in der Wolkenberger Feuerwehr, nach der Lehre fing er an im BKW Welzow zu arbeiten. Seit 2002 war er stellvertretender Stadtwehrführer in Spremberg, ab 2015 dann Stadtwehrführer. Neben seiner Arbeit sucht er sich immer wieder ein paar freie Tage, um im Berliner Raum mit dem Boot zu fahren.

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.



www.cottbusverkehr.de



Aus Respekt!

Erst Fahrausweis kaufen, dann mitfahren.







"Es blieben die Träume von der Ferne"

Das Buch liest sich wie der Roman einer Familie: "Wilde Mutter, ferner Vater" (Aufbau, 256 Seiten, 22 EUR). Es sind wunderbar emotional gestaltete Erinnerungen von Jutta Voigt an ihre Kindheit und Jugend. Aber was so nur sie kann und wiederholt (u.a. "Stierblutjahre", "Der Geschmack des Ostens") bewiesen hat, ist, ihre eigenen Erlebnisse nahtlos in den Kontext der DDR-Geschichte zu stellen. Ich behaupte, dass es ein Sachbuchroman mit einem ganz späten Verfallsdatum ist. Enkelgenerationen können daraus vieles entnehmen, was in der DDR gang und gäbe, was gut und in seiner Art heute überhaupt nicht mehr vorstellbar ist, aber auch, was schlecht, ja widerwärtig war. Sie erzählt von den Entbehrungen ihrer Eltern in den Kriegsund dem hoffnungsvollen Wiederaufbau in den Nachkriegsjahren. Es ging vorwärts bis festzustellen war: "Die sozialistische Utopie war längst eine Mumie." Ja, man könnte laufend zitieren, wenn man von diesem Buch erzählt: "Was in Wirklichkeit nie zusammengefunden hat: linke Gesinnung und Lebenslust". Und: "Es blieben die Träume von der Ferne."

Zwei Frauen kennen sich von der Grundausbildung in der Bundeswehr und treffen sich nach vielen Jahren wieder. Da setzt die Handlung des Romans "Die Kriegerin" (Blumenbar, 250 Seiten, 23 EUR) von Helene Bukowski ein. Beide sind traumatisiert. Die Floristin Lisbeth verließ die Truppe, nachdem ein Unteroffizier ihr Gewalt angetan hatte. Die Berufssoldatin Florentine ist zerfressen von vielen Traumata aus ihrem Einsatz in Afghanistan. Roman einer merkwürdigen, unter die Haut gehenden Freundschaft, für die Helene Bukowski sen-

sible, eingängige sprachliche Mittel zur Verfügung hat. Zugleich ein mahnendes, ja warnendes Anti-Kriegsbuch der besten Art.

"In den Wäldern der Biber" von Franziska Fischer (Dumont, 320 Seiten, 20 EUR) ist ein sympathischer Aussteigerroman, der ziemlich in unserer Nähe spielt. Alina entflieht ihrer unbefriedigenden und sie überfordernden Partnerschaft in Frankfurt (Oder) zu ihrem Großvater, der in einem Dorf mit dem malerischen Namen Spechthausen wohnt. Ihr Kommen ist eine Überraschung. Sie haben sich aus Gründen, die sich uns erst

nach und nach erschließen, seit 18 Jahren nicht gesehen. Das Wiedersehen, lange Gespräche und das gemeinsame Erleben der Biberwelt sind für Alina, die zu sich selbst und einem künftigen nahen Menschen finden muss, eine gute Therapie. Vielleicht wirkt der Roman in gleicher Weise auf seine Leser. Wie Franziska Fischer erzählt, strahlt Ruhe aus, vermittelt Entspannung.

Durch das jüngste Fischsterben ist die Oderlandschaft in Verruf geraten. Zu unrecht; denn sie ist eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft, die sich von Mähren über Schlesien, Brandenburg und Pommern bis zur Ostsee erstreckt. Der Fotograf Götz Lemberg hat sie



Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke, diesmal vor einer Buchhandlung In Neustrelitz, nicht verwandt oder verschwägert, aber begeistert von Angebot und Bedienung. Foto: Christina Wilke

mit seinen Bildern porträtiert und dokumentiert. An fünf (Nichtlausitzer) Orten werden sie in Ausstellungen gezeigt. Man kann sich aber in aller Ruhe in einem Bildband an ihnen erfreuen: "Oder-Cuts. Porträt einer Grenz. Fluss. Landschaft" (Edition Braus, 192 Seiten, 29,95 EUR). Es besticht die originelle fotografische Erzählweise, die sich in den lebendigen Organismus des Grenzflusses hineinversetzt und darstellt, wie die Oder das Leben der Menschen bestimmt und bereichert. In diesem Sinne ist dies ein Buch zum Schauen und Nachdenken, das jedem Freude bereitet.

Klaus Wilke 🔳





Die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. (WiL) ist eine regionale Aktions- und Netzwerkplattform aus der Wirtschaft für die Interessen der Wirtschaft. 2009 von Lausitzer Unternehmen gegründet, engagieren sich heute länder- und branchenübergreifend Firmen, Institutionen, Kammern und Kommunen von Lübbenau bis Zittau in der WiL. Das Hauptanliegen der WiL ist es, den Wirtschaftsstandort Lausitz nachhaltig zu stärken. Die inhaltliche Arbeit orientiert sich dabei an drei Schwerpunkten, die in konkreten Projekten umgesetzt werden: Regionale Wirtschaftskraft bündeln und vermarkten, Nachwuchs und Fachkräfte qualifizieren und sichern, Forschung und Wirtschaft vernetzen und ausbauen. Im Prozess des Strukturwandels kommt der WiL dabei eine noch größere Bedeutung zu als bisher.

SPÄTER." FOTO: TUDYKA.PR

SCHAFFEN SCHLIESSLICH PROFITIERT DIE LAUSITZ NOCH GENERATIONEN

Anfang September hat Tim Berndt die Position des Geschäftsführers der WiL übernommen. Hermann sprach mit ihm über seine Aufgaben, seine Motivation und die Bedeutung der WiL für die Lausitz.

Herr Berndt, was hat Sie dazu veranlasst, sich auf die Stelle als WiL-Geschäftsführer zu bewerben? Die Aufgabe der WiL in der aktuellen Situation der Lausitz bietet eine hochinteressante Perspektive. In der Lausitz bewegt sich derzeit ganz viel. Die Politik hat die Weichen gestellt, erste Strukturprojekte sind bereits in der Umsetzungsphase, es fließt viel Geld in die Region. Dass der Prozess des Strukturwandels so voranschreitet, wurde in der Vergangenheit durch die WiL mitgeprägt. Ich freue mich, hier nun selbst mitgestalten zu können. Im Unterschied zu anderen Regionen, in denen im Rahmen von Strukturwandelprozessen in der Vergangenheit ebenfalls Geld floss, sehe ich in der Lausitz sowohl einen nachhaltigen Ansatz, was die Wirkung dieser Investmittel betrifft. Aber es gibt auch noch Luft nach oben, wo gezielt nachgesteuert werden muss.

Was halten Sie für besonders wichtig beim Strukturwandel?

Dass die Stimme der regionalen Wirtschaft, insbesondere der KMUs, mit ihrem speziellen Bedarf Gehör findet. Dabei muss es nicht immer nur um rein wirtschaftliche Themen gehen. Wirtschaft und Gesellschaft sind voneinander abhängig. Zugleich gilt es, die Zusammenar-

beit von Wirtschaft, Politik und Verwaltung für die notwendige Synchronisierung der Prozesse des Wandels noch weiter zu verbessern. Damit meine ich auch den gezielten Einsatz sowie die unbürokratische Abwicklung von Fördermitteln, u.a. dem Just Transition Fund (JTF) seitens der EU. Ein Strukturwandel, der die Wirtschaft hintenanstellt, funktioniert nicht. Die Unternehmen müssen zum aktiven Teil gehören und mit ihren Möglichkeiten eingebunden und, wenn nötig, auch unterstützt werden.

Das gesamte Interview lesen Sie auf https://stark-fuer-lausitz.de/ich-freue-mich-hiermitgestalten-zu-koennen

Tim Berndt ist verheiratet, hat zwei Söhne und lebt seit 2005 in der Lausitz. Der gebürtige Berliner ist Jurist, arbeitete als Rechtsanwalt und in verschiedenen leitenden Positionen. Er war u.a. Verwaltungsleiter und stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Cottbus (IHK), Mitglied des Management Boards bei Reinert Logistic, und zuletzt als Abteilungsleiter beim Landesamt für Soziales und Vewaltung.

FORDERUNGEN DER WIL ZUR BEKÄMPFUNG DER ENERGIEKRISE



Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der Einsatz von Erdgas als politische Waffe durch Russland war ein Katalysator für die seit dem Sommer 2021 stark steigenden Strom- und Gaspreise. Auch wenn die Ursachen für die Abhängigkeit von Gas vielfältig und nicht nur klimapolitisch bedingt sind, so offenbart die Krise dennoch die Schwächen der deutschen Energiepolitik, die einseitig auf das schnellstmögliche Erreichen ambitionierter Klimaziele ausgerichtet ist. Kernenergie und Kohle wurden aus dem Markt gedrängt, ohne ausreichende Alternativen für gesicherte Leistung zu entwickeln. Dies hat dazu beigetragen, dass die Gasabhängigkeit wie in kaum einem anderen Land Europas gesteigert wurde. Ohne Berücksichtigung geopolitischer divergierender Interessen und Entwicklungen wurde so Versorgungssicherheit externalisiert.

Die Folgen dieser Politik bedrohen nun unmittelbar Wirtschaft und Verbraucher. Nach der noch immer nicht überwundenen Covid-19-Pandemie stellt die Energiekrise die nächste standort- und existenzbedrohende Lage für unsere Unternehmen auch in der Lausitz dar, zumal die Region - wie gesamt Ostdeutschland - teilweise in besonderem Maße von Energielieferungen aus Russland abhängig ist (z.B. die Erdölraffinerie in Schwedt). Politik in Bund und Ländern ist daher aufaefordert, die Prioritäten ihrer Politik neu auszurichten und neben ad-hoc Hilfsmaßnahmen für Wirtschaft und Verbraucher die Weichen für den Ausbau zukunftsfähiger Infrastrukturen und eine Reindustrialisierung zu stellen und so die Grundlage für Wohlstand und sozialen Frieden zu sichern.

Konkret fordert die WIL:

- Verdrängung von Erdgas aus der Stromerzeugung: Der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung liegt im Jahresdurchschnitt 2021 etwa bei 12%. Derzeit wird in Deutschland sogar deutlich mehr Gas verstromt als im Vorjahr. Angesichts der aktuellen Energiepreisexplosionen muss die Gasverstromung auf das systemisch (wärmegeführte KWK) absolute Minimum reduziert werden. Die freiwerdenden Gasmengen können so für die Industrie und den Wärmesektor verwendet werden.
- Abschaltmoratorium für Kern- und Kohlekraftwerke: In der gegenwärtigen Krise wird jedes MW gesicherte Leistung benötigt. Gerade im bevorstehenden Winter, in dem jahreszeitbedingt die mittlerweile rund 59 GW installierte PV-Leistung fast keinen Beitrag zur Versorgungssicherheit liefern wird, brauchen wir jedes Kraftwerk zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in Deutschland und zur Erfüllung unserer Solidarverpflichtungen in Europa. Darum muss auch



© elxeneize www.fotolia.de

Schluss sein mit immer neuen Diskussionen um einen noch schnelleren Kohleausstieg; es gelten das KVBG und der öffentlich-rechtliche Vertrag mit einem Ausstieg Ende 2038 in der Lausitz.

• Belastungsmoratorium für Wirtschaft und Verbraucher: Der Bund trägt mit seiner Steuer-, Abgaben- und Umlagenpolitik erheblich zum Energiepreisniveau bei. Das bedeutet aber auch, dass Handlungsspielräume vorhanden sind, die jetzt konsequent genutzt werden müssen. Allein über die Umsatzsteuer verdient der Bund an jedem Euro Preissteigerung 19 Cent mit. Aus diesem Grund sollte die angekündigte Absenkung der Umsatzsteuer auf Gas auch auf den Strom ausgeweitet werden.

Die mit heißer Nadel gestrickte Gasumlage sollte nachgebessert und vollständig aus dem Staatshaushalt finanziert werden, um die zusätzliche Belastung mit der Umsatzsteuer zu vermeiden. Grundsätzlich gilt: Diese Energiekrise kann nicht durch die Umverteilung von Geld bewältigt werden, sondern nur, indem das Angebot an Gas und Strom verbessert wird. Hierzu bedarf es Investitionsanreize, die durch Markteingriffe nicht verhindert werden dürfen. Für die von der Energiekrise existentiell betroffenen mittelständischen Unternehmen sind direkt wirkende Entlastungen und Unterstützungen erforderlich.

Bürokratische Fesseln für Wirtschaftsinvestitionen lösen: Der Wirtschaftsstandort Deutschland hat sich in ein undurchdringliches Knäul an Planungs- und Genehmigungsanforderungen verstrickt. Dennoch werden mit jedem neuen Gesetzesvorschlag aus Brüssel oder Berlin die

Anforderungen weiter nach oben geschraubt. In der Konsequenz ist das deutsche Genehmigungsrecht über die Jahre zu einem Instrument der Verzögerung, Blockade und Verhinderung mutiert. Unzählige wertschöpfungsschaffende Projekte sind so von Projektträgern aufgegeben worden. Leidtragende dieser Verhinderungspolitik sind mittlerweile selbst die Technologien geworden, die nach dem Willen der Ampelkoalition nun mit aller Macht vorangetrieben werden sollen – die erneuerbaren Energien. So unterstützenswert es ist, dass sich die Bundesregierung nun anschickt, die selbst verursachten Probleme zu beheben, so zwingend ist, dass es bei einer Erleichterung für Wind und PV nicht bleiben darf. Deutschland braucht endlich wieder ein Planungs- und Genehmigungsrecht, das alle Investitionen in Wirtschaft und Infrastrukturen vorantreibt. Ein politisches Rosinenpicken von politisch opportunen Investitionen darf es nicht geben.

• Anpassung der Klimapolitik an die Realitäten: Sämtliche deutsche und europäische Klimaziele müssen einem Krisencheck unterworfen werden. Auch wenn am langfristigen Ziel der deutschen Klimapolitik festgehalten sollte, muss ihr Tempo den Realitäten und der Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Verbrauchern angepasst werden. Unbestritten wird die Energiewende hunderte von Milliarden Euro kosten. Verbraucher und Wirtschaft müssen deshalb auch in der Lage sein, diese Kostenbelastung zu tragen. Dies gelingt nur durch neue industrielle Wertschöpfung und nicht durch eine immer stärkere Schuldenpolitik. Das verlangt bereits die Generationengerechtigkeit – gerade bei einem Anteil von unter 1,4% am globalen CO2-Ausstoss.



Beherztes Eingreifen rettet Leben

16. Oktober ist weltweiter Tag der Wiederbelebung

Ja, man kann als Zeuge eines Herzinfarktes durchaus eine Sache falsch machen. "Nicht zu helfen", stellt Dr. Axel Harnath, Chefarzt der Kardiologie im Sana-Herzzentrum Cottbus, klar. "Dann hat der Patient keine Überlebenschance. Die besteht nur, wenn Zeugen eines plötzlichen Herzkreislaufstillstandes die Situation erkennen, den Notruf 112 alarmieren und sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen." Gut 60.000 Menschen in Deutschland sterben jedes Jahr am plötzlichen Herztod. Durch die Herzdruckmassage könnte sich diese Zahl minimieren. "Aber nach dem Absetzen des Notrufs haben viele Angst davor, den leblosen Menschen zu berühren, auch weil sie unsicher sind, wie die Herzdruckmassage funktioniert oder weil sie den Betroffenen bei der Wiederbelebung verletzen könnten. Dabei sind die Minuten, bis der Rettungsdienst eintrifft, lebensentscheidend", betont der Mediziner. "Wird das Herz nicht stimuliert, wird der gesamte Körper nicht mehr mit Blut versorgt. Selbst wenn es den Notärzten dann doch gelingt, die Person zu reanimieren, ist kostbare Zeit verloren, in der das Hirn irreparable Schäden erlitten hat."

Symptome verharmlost

Im Sana-Herzzentrum in Cottbus behandeln die Spezialisten ca. 250 Herzinfarkte im Jahr. Beim überwiegenden Teil der Patienten kommen Hilfe und ärztliche Behandlung rechtzeitig, so dass die Patienten diese lebensbedrohliche Akuterkrankung ohne gravierende Langzeitschäden überstehen und wieder genesen. "In den allermeisten Fällen trifft ein Herzinfarkt Menschen mit Begleiterkrankungen, welche die Entwicklung einer Arteriosklerose begünstigen", weiß Dr. Axel Harnath. Zu den bedeutsamsten Risikofaktoren zählen Bluthochdruck, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen sowie ein ungesunder Lebensstil. Rauchen, Übergewicht und Bewegungsmangel schaden dem Herzen und dem gesamten Körper. "Das ist kein Geheimnis, wird aber immer noch viel zu oft unterschätzt oder nicht ernst genommen." Ebenso verhält es sich mit möglichen Frühsymptomen eines Herzinfarktes. Einige Betroffene verspüren Stunden oder sogar Tage vor der Attacke Brustschmerzen, Herzklopfen oder Luftnot. Frauen weisen mitunter andere Symptome auf, die einem Herzinfarkt vorhergehen wie Rückenschmerzen, Übelkeit, Schmerzen im Oberbauch, akute Erschöpfung oder ein Ziehen in den Armen. "Allerdings bringen die wenigsten Patienten diese Erscheinungen mit einem möglichen Herzinfarkt in Verbindung. Da ist Aufklärung wichtig."

Zeit ist Gewebe

Die gute Nachricht ist, dass die Zahl der Herzinfarkte leicht gesunken ist. Ein Grund dafür: Rauchen wird immer unattraktiver. "Zwar hält Deutschland eine traurige Spitzenposition: Inkeinem Land Europas gibt es so viele rauchende Frauen wie hier. Doch vor allem bei Jugendlichen hat ein Umdenken eingesetzt. Der Trend zum Nikotinverzicht ist sehr erfreulich. Neben vielen positiven Effekten schützt er auch das

Herz." Es gibt aber noch eine weitere erfreuliche Entwicklung. "Die medizinische Versorgung hat sich in diesem Bereich sehr verbessert. Ein akuter Herzinfarkt gehört sofort auf den Herzkathetertisch. Wir verfügen hier über ein hochprofessionelles Team und Spitzentechnik. Mittlerweile ist unsere Region flächendeckend mit Herzkatheterlaboren ausgestattet, um betroffene Patienten schnell behandeln zu können. Wir arbeiten eng mit den Sana Kliniken Niederlausitz in Senftenberg zusammen, das in dieser Hinsicht jetzt ebenfalls gut aufgestellt ist." Bei einem Herzinfarkt sind eine oder mehrere Herzkranzarterien durch ein Blutgerinnsel auf dem Boden einer arteriosklerotisch vorgeschädigten Gefäßwand verschlossen, so dass der entsprechende Herzmuskelbereich von der Blutversorgung abgeschnitten ist. Die Folge ist ein Absterben der Herzmuskelzellen. Die Aufgabe des Teams im Herzkatheterlabor ist dann die schnellstmögliche Wiedereröffnung dieses Gefäßes, damit der hierdurch versorgte Herzmuskelbereich wieder mit Blut und somit mit Sauerstoff versorgt wird. Die Verschlussstelle wird unter Röntgensicht mit einem hauchdünnen Draht passiert und durch das Aufblasen eines kleinen Ballons in diesem Bereich wieder eröffnet. Das anschließende Einsetzen einer Gefäßstütze (Stent) sorgt für einen abschließend dauerhaften ungehinderten Blutstrom durch den gesamten Herzmuskel. "Dabei ist Zeit gleich Herzmuskelgewebe. Nach spätestens sechs Stunden ist das Herzmuskelgewebe dauerhaft und irreparabel geschädigt", erklärt Dr. Axel Harnath. "Die Folge ist eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit, welche sich durch Luftnot im Sinne einer chronischen Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche) äußert. Je schneller die Wiedereröffnung des Herzkranzgefäßes gelingt, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit,

Herzmuskelgewebe gesund zu erhalten." Dies garantiert später eine uneingeschränkte Herzmuskelkontraktion und dadurch eine unveränderte körperliche Belastbarkeit.

"Dancing Queen" für den Herz-Takt So funktioniert die Herzdruckmassage

Mit dem weltweiten Tag der Wiederbelebung (World Restart a Heart Day) am 16. Oktober soll die Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema erhöht werden. "Die Mund-zu-Mund-Beatmung, die sehr viel Überwindung kostet, ist dafür übrigens nicht nötig", bekräftigt Dr. Axel Harnath. "Es kommt auf die Herzdruckmassage an." Um mit ihrer Hilfe Leben zu retten, braucht es nur zwei Hände. Und den passenden Ohrwurm. Die Musik hilft, das richtige Tempo einzuhalten, in dem die Massage durchgeführt werden soll. Normalerweise liegt der Ruhepuls eines erwachsenen Menschen bei etwa 60 bis 90 Schlägen pro Minute (BPM: Beats per minute). Bei der Wiederbelebung sollten es zwischen 100 bis 120 BPM sein. Hits wie "Dancing Queen" von ABBA (101 BPM), "Macarena" von

Los Del Rio (103 BPM), "Stayin' Alive" von den Bee Gees (104 BPM), "Yellow Submarine" von den Beatles (112 BPM) oder "Da steht ein Pferd auf dem Flur" von Klaus und Klaus (113 BPM) haben den passenden Rhythmus für eine rettende Herzdruckmassage.

Nun gilt es noch, die richtige Stelle zu finden. Die liegt in der Mitte des Brustbeins. Sind sich Ersthelfer unsicher, können sie die untere Spitze des Brustbeins ertasten. Zwei Fingerbreit darüber befindet sich die optimale Stelle für die Herzdruckmassage. Dort müssen die Hände übereinander gelegt und im Rhythmus auf den Körper des Betroffenen gedrückt werden. "Das sollte etwas kräftiger geschehen, damit das Herz stimuliert wird. Die Helfer brauchen keine Angst zu haben, dem Betroffenen versehentlich eine Rippe zu brechen. Die kann heilen. Für den Patienten dagegen gibt es keine weitere Chance, wenn die Wiederbelebung nicht versucht wurde", betont Dr. Axel Harnath.

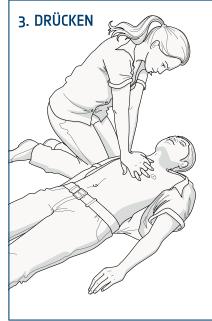
Daniela Kühn



- ♥ Sprechen Sie die Person an: "Hören Sie mich?"
- ♥ Schütteln Sie an den Schultern: Keine Reaktion?
- ♥ Hören Sie auf die Atmung: Keine Atmung oder keine normale Atmung (Schnappatmung)?



- ♥ Rufen Sie 112 an
- ♥ Oder ueranlassen Sie eine andere Person zum Notruf



Drücken Sie fest und schnell. Beginnen Sie sofort mit der Herzdruckmassage:

- V Machen Sie den Brustkorb frei
- ♥ Legen Sie den Ballen Ihrer Hand auf die Mitte der Brust, den Ballen Ihrer anderen Hand darüber
- Verschränken Sie die Finger. Halten Sie die Arme gerade und gehen Sie senkrecht mit den Schultern über den Druckpunkt, so können Sie uiel Kraft ausüben
- ♥ Drücken Sie das Brustbein **5 6 cm** nach unten
- O Drücken Sie 100 bis 120 mal pro Minute
- ♥ Hören Sie nicht auf, bis Hilfe eintrifft
- ♥ Geschulte Helfer sollen die Mund-zu-Mund-Beatmungen im Verhältnis von 30 Herzdruckmassagen zu 2 Beatmungen durchführen.



Kardiologie

In der Kardiologie im Sana-Herzzentrum Cottbus werden jährlich gut 2.800 Patienten mit Erkrankungen der Herzkranzgefäße, mit angeborenen und erworbenen Herzklappenfehlern im Erwachsenenalter, mit entzündlichen Erkrankungen des Herzmuskels, Kardiomyopathien und Herzrhythmusstörungen behandelt.

Dafür stehen hier kompetente und erfahrene Spitzenmediziner und Fachpflegekräfte, innovative Behandlungsmethoden und eine hochmoderne Ausstattung zur Verfügung. Neben dem Chefarzt Dr. Axel Harnath kümmern sich eine Leitende Oberärztin, drei Oberärzte und elf Fachpflegekräfte um die Patienten. Zu den umfangreichen diagnostischen Maßnahmen und den nichtchirurgischen Therapien sämtlicher Herzerkrankungen zählen beispielsweise die TAVI (der interventionelle Herzklappenersatz im Bereich der Aortenklappe), Defibrillator- und Herzschrittmacherim-plantationen, die interventionelle Mitralklappen- und Trikuspidalklappentherapie (MitraClip und Triclip), elektrophysiologische Untersuchungen (EPU), Ablationsverfahren, hochkomplexe Koronarinterventionen. Ein modernes Herzkatheterlabor mit einer Multifunktionseinheit für Hybridverfahren und angegliedertem Funktionsbereich ermöglicht alle kardiologischen Standarduntersuchungen und zahlreiche Spezialeingriffe. Dank der 24-Stunden-Bereitschaft sind die Patienten rund um die Uhr in besten Händen.



Sana-Herzzentrum Cottbus

Der Künstler Dieter Zimmermann und vom Ausschwärmen seiner Bilder:

Ein Bilderbuch, eine Doppelausstellung und ein runder Geburtstag.



Bei der Übergabe der Förderzusage der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Spree-Neiße zur Herausgabe der Publikation "Bilderbuch Zimmermann" in der Sparkasse Spree-Neiße: (v.l.n.r.) Jörg Sperling, Petra und Dieter Zimmermann, Ralf Braun, Vorstand der Sparkasse Spree-Neiße, Heiko Straehler-Pohl.

Foto: TSPV

Die Galerie MA/RIE/MIX 23 und die Kunsthalle Lausitz geben mit einer umfangreichen Doppelausstellung, die vom 2. Dezember bis zum 26. Februar (2023) zu sehen sein wird und einem dazu erscheinenden Buch - Zimmermanns Bilderbuch – einen Einblick in den seit über 50 Jahren entstandenen Bilderkosmos des in Brahmow beheimateten Künstlers Dieter Zimmermann. Gefördert wird das Projekt durch die Sparkasse Spree-Neiße und die Ostdeutsche Sparkassenstiftung.

1942 in Słupca (Polen) geboren, studierte Dieter Zimmermann zwischen 1968 und 1973 an der Burg Giebichenstein in Halle bei Willi Sitte und Hannes H. Wagner. Als Student fängt er mit seinen, für diese Zeit von ihm typischen Hinterglasbildern an, die handlich in der Größe und kostengünstig im Einkauf waren. Nach dem Studium zieht es ihn mit seiner Frau nach Seidewinkel bei Hoyerswerda, wo er Motive und Themen für seine Werke in seiner nächsten

Umgebung findet und seine unverkennbare Form der comicartigen Bildgeschichten entwickelt. In den 80er Jahren sind es vermehrt farbige Zeichnungen auf Papier und später auch auf zum Teil großformatigen Leinwänden. Auch beginnt seine Leidenschaft für ausschweifende Serien, die bis heute angehalten hat.

In der Auseinandersetzung mit den kulturellen Eigenheiten (Sorben), landschaftlichen Besonderheiten (Spreewald) und Verwerfungen (Braunkohlebergbau) hat Zimmermann stets auch das Welttheater wie zeitgeschichtliche Phänomene im Blick und in seinem

facettenreichen Œuvre sinnbildreich verarbeitet. Nebenbei ist dergestalt so etwas wie eine außergewöhnliche Chronik der Niederlausitz entstanden, die schon vor der Wende weit über die Grenzen des Spreewalds hinaus Anklang gefunden hat.

In Cottbus hat Dieter Zimmermann in den letzten Jahren immer wieder einzelne Serien oder und Teile seines Kunstschaffens präsentiert und damit die Besucher zum Staunen gebracht. 2012 mit 620 Leinwänden aus der Serie "Der Grübelzwang" im Dieselkraftwerk, den 1328 Teilen seiner "Quadratur des Spreewaldes" 2018 im BLmK, der "Bäume"-Serie im E-Werk 2016, seinen Ausstellungen zum FilmFestival Cottbus in der Galerie MA/RIE/MIX23 (Galerie Haus 23) 2016 und 2020 sowie "Kunst kannmuss nicht" 2020 in der Kunsthalle Lausitz (Galerie Brandenburg).

Mit der Unterstützung der Sparkasse Spree-Neiße und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung soll nun eine Ausstellung folgen, die den

Besucher noch tiefer in die Zimmermannsche Welt hineinzieht. Mit Arbeiten auf Papier in der traditionsreichen ehemaligen Galerie Haus 23, heute Galerie MA/RIE/MIX 23 in der Marienstraße sowie mit Arbeiten auf Leinwand und Hinterglasbildern in der alten Segeltuchfabrik in der Wilhelm-Külz-Straße, die eigens dafür in einen Ausstellungsort durch die Kunsthalle Lausitz verwandelt wird, entsteht ein Überblick des Werks von Dieter Zimmermann, das zu seinem 80. Geburtstag von einer umfangreichen Publikation in Form eines Bilderbuchs begleitet wird. Kurze Beiträge von langjährigen Wegbegleitern des Künstlers wie Fritz Jende, Herbert Schirmer und Jörg Sperling, sowie jüngeren Gefährten wie Róža Domašcyna, Caroline Kühne und Heiko Straehler-Pohl ergänzen das Buch, dessen Fokus aber ganz auf den Werken von Zimmermann liegt. Eine Besonderheit: Es wird eine streng limitierte Vorzugsausgabe geben, die mit einer Überraschung des Künstlers versehen sein wird.

Was auf alle Kunstfreunde im Dezember zukommt? "Den Besucher erwartet eine lebendig durcheinanderwirbelnde Bildwelt, die mit Witz, Ironie und tieferer Bedeutung des Lebens Höhenflüge und Abgründe auf Leinwand und Papier festhält", beschreibt Jörg Sperling die Erfahrung, die bei einer Ausstellung von Zimmermann gemacht wird. Und auch Ralf Braun, Vorstandsmitglied der Sparkasse Spree-Neiße ist voller Vorfreude: "Dieter Zimmermann ist ein herausragender Maler, den wir sehr schätzen. Seine großartigen Werke sind Bestandteil unserer Sammlung und wir freuen uns deshalb sehr, dass wir ihn anlässlich seines 80. Geburtstages mit einer umfassenden Publikation für sein großes Lebenswerk ehren dürfen."

HSP

Dieter Zimmermann. Vom Ausschwärmen der Bilder Doppelausstellung, 2. Dezember bis 27. Februar (2023)

Kunsthalle Lausitz, Alte Segeltuchfabrik, Wilhelm-Külz-Straße 15 Galerie MA/RIE/MIX 23, Marienstraße 23, Cottbus

Stadt - Land - Fluss - Stille

Mit dieser Reihung überschreibt der Künstler Andreas Klose (*1958) seine aktuelle Ausstellung in der Cottbuser Galerie Ma/rie/mix 23. Vielen dürfte er noch als langjähriger Grafikdesigner der Brandenburgischen Kulturstif-





(li.) Giebel (Cagliari, Sardinien) 2016, Öl auf Baumwolle, 60 x 60 cm, (re.) Silageballen (Marshmallows), 2018, Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm,

tung Cottbus – Frankfurt (Oder) in Erinnerung sein. Doch die Präsentation zeigt einen ganz anderen, nämlich den, der sich seit den frühen 1980er-Jahren der Malerei verschrieben hat. Es sind vor allem die stillen Motive und Land-

schaften, die Klose anziehen und denen er mit einer gedämpften, reduzierten Palette begegnet. So skizziert er auf Reisen, u.a. auf Sardinien oder in Siena, aber vor allem in der märkischen Landschaft. Im Umkreis von Glashütte, wo er lebt und arbeitet, entdeckt er immer wieder aufs Neue den flachen Horizont unter hohem Himmel. Daneben gilt auch dem wohl komponierten Stillleben ein Augenmerk. In seinen Gemälden

wie Linolschnitten scheinen die Gegenstände zur Ruhe gekommen, als hätten sie die lästige Atmosphäre von schillerndem Zeitgeist und Betriebsamkeit abgelegt, um sich für die Momente des Bildbetrachtens auszuruhen. Und laden damit die Betrachter*innen ein, in einer andersartigen Dimension zu wandeln.

HSP ■

Andreas Klose. Stadt - Land - Fluß - Stille Ausstellung: 9.9. bis 26.11.2022 Künstlergespräch am 30.9. um 20 Uhr Geöffnet: Do bis Sa 19 bis 22 Uhr

Galerie MA/RIE/MIX 23

Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V. Marienstr. 23/ 03046 Cottbus Galeriehaus23@arcor.de / www.galerie-haus23.de Tel. (0355) 620 23 253

Zehn Perspektiven auf eine wandelbare Region

Vom 15. bis 21. September trafen sich zehn ausgewählte Fotografinnen und Fotografen in Lieberose. Im Rahmen der 1. Lausitzer Fototage schwärmten sie aus ins Umland, immer auf der Spur der "Lausitz im Wandel" – so das Motto dieses ersten Symposiums.









Zu den Teilnehmern gehören so namhafte Künstler wie Thomas Kläber, ein Fotograf, dessen Schaffen seit über 40 Jahren untrennbar mit der Region verbunden ist. Das Kuratorium entschied sich außerdem für Loredana Nemes, Matthias Leupold, Kurt Buchwald und Kai Olaf Hesse. Jeder dieser fünf bekannten Fotografen bildete ein Tandem mit einem oder einer begabten jungen Kunstschaffenden.

Thomas Kläber lud Anna Tiessen (*1993) ein, eine Berliner Künstlerin, die in Norddeutschland aufwuchs und an der Ostkreuzschule studiert hat. So unterschiedlich die Hintergründe dieses Tandems, so schnell einigte man sich auf ein gemeinsames Sujet. Noch am Tag der Ankunft besuchte das Duo eine Agrargenossenschaft in Tauche. Später setzten sie ihre Motivsuche auf dem Erntefest in Muckwar fort und diskutierten miteinander über die technischen Aspekte ihrer Arbeit. Andere Fotografen erkundeten beispielsweise Eisenhüttenstadt, beschäftigten sich mit wendischen Bräuchen, porträtierten Menschen aus der Region - oder sie fotografieren Lieberoser Giebel, Mauern und Dächer im einzigartigen Morgenlicht dieses Spätsommers. "Mit zehn verschiedenen fotografischen Handschriften kommt es zu ganz unterschiedlichen Begegnungen", erklärt der Kurator Herbert Schirmer. Die Ergebnisse des Symposiums werden während der 2. Lausitzer Fototage 2023 in einer Freiluftausstellung präsentiert. Doch so lange müssen Fotobegeisterte nicht warten, denn bereits jetzt ist eine interessante Ausstellung im Lieberoser Schlosspark zu sehen: Unter dem Titel "Lausitzer Momente" zeigt sie noch bis zum 30. Oktober Arbeiten von Peter Arend, Christina Glanz, Alexander Janetzko, Thomas Kläber, Georg Krause und Jürgen Matschie.

Die Fototage kommen im rechten Moment, denn angesichts des Strukturwandels in der Lausitz ist Kunst essenziell, um gesellschaftliche Brüche aufzuzeigen. Sie kann denen eine Stimme verleihen, die sich nicht repräsentiert fühlen und bietet Zündstoff für Diskussionen. Und indem sie die vielen Facetten der Region widerspiegelt – Krater und üppige Kulturlandschaft, gelebte Traditionen und High Tech, Verlorenes und neu Entstehendes – hilft sie der Lausitz dabei, ein neues Selbstverständnis zu entwickeln. Gabriele Muschter, Herbert Schirmer und Uwe Warnke, die Kuratoren der Lausitzer Fototage, schreiben dazu: "Das zentrale Interesse der Menschen, die hier leben, gilt den Projektionen auf die Zukunft: Wie geht es mit dem Land weiter, wie wollen wir zukünftig leben? Die großen Veränderungen in der Lausitz bedürfen grundsätzlicher Lösungen für die künftigen Lebensbedingungen in diesem Landstrich."

Weitere Informationen gibt es unter: www.lausitzer-fototage.de.

Noch einmal KunstRaumWelt mit großem Herbstfest im BLMK

Liebe Besucher*innen,

der Oktober ist einer der seltenen Monate am BLMK in diesem Jahr, in dem wir keine neue Ausstellung eröffnen. Nichtsdestotrotz bieten wir ein reichhaltiges Programm für Sie. Neben Kleinplastiken der beiden Bildhauerinnen Dorothea von Philipsborn und Renée Sintenis zeigen wir aktuell in "Nachts" rund 100 Fotografien, die sich den verschiedensten Facetten des Lebens zwischen dem Einbruch der Dunkelheit und dem Beginn der Morgendämmerung widmen. Gleichzeitig werfen wir einen Blick auf das facettenreiche Œuvre der internationalen Club- und Konzertplakate und präsentieren die mysteriösen und faszinierenden Tuschezeichnungen der Künstlerin Julia Kissina. Auch gibt es etwas zu feiern! Am Samstag, 8. Oktober, holen wir mit großem Elan unser verschobenes Sommerfest nach. Ein letztes Mal kehrt KunstRaumWelt vor und in das Dieselkraftwerk zurück. Wir laden Sie alle herzlich ein, mit uns an diesem Tag von 13 - 24 Uhr ein fulminantes Herbstfest mit Tanz, Entdecker-Ateliers, Führungen durch die aktuellen Ausstellungen, Musik und vielem mehr – auch für den Hunger zwischendurch ist natürlich gesorgt - bei freiem Eintritt gemeinsam zu feiern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

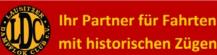
BLMK

BLMK, Dieselkraftwerk, Cottbus

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 11 – 19 Uhr

Rathaushalle und Packhof, Frankfurt (Oder)

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 11 - 17 Uhr





22. Okt. 2022: "Lužice" - Herbst-Dampfzug durch Böhmen und Lausitz

Ausflüge: Brauerei in Varnsdorf oder Gebirgsrundfahrt (Bus) mit Einkehr in Sonnebergbaude Zustiege: Cottbus, Calau, Finstenwalde, Doberlug-Kirchhain, Elstenwerda und Dresden

5. Nov. 2022: Lausitzer Lichterfahrt auf LEAG-Gleisen

Ausflüge: Fahrt auf Gleisen der Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) mit einer Dampflok Zustiege: Dresden, Coswig, Großenhain, Ruhland, Senftenberg, Drebkau und Cottbus

3. Dez. 2022: "Nikolaus-Express" z. Weihnachtsmarkt n. Breslau/Wroclaw (PL) Ausflüge: Stadtrundf,/-rundg, (Jahrhunderth. o. Sky-Tower) o. Eisenbahnfahrt nach Schweidnitz

Ausflüge: Stadtrundt./-rundg. (Jahrhunderth. o. Sky-Tower) o. Eisenbahnfahrt nach Schweidnitz Zustiege: CB, Spremberg, Weißw., Horka und Görlitz sowie DD, Bischofswerda und Bautzen

10. Dez. 2022: "Adventsdampf" nach Altenberg (Erzgebirge)

Ausflug: Lichterfahrt durch's Erzgebirge, Likörfabrik, Schlitten-/Kremserf. o. Bergbaumuseum Zustiege: Cottbus, Spremberg, Hoyerswerda, Ruhland, Elsterwerda und Dresden

Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr) * Gültige Corona-Regeln sind zu beachten

KUNST RAUM (K) CALAU ERELLE September bis Oktober 01.09. Malen für die Seele 19.09. Finissage Rathaus 27.10. Midissage Info-Punkt mehr Info's & Flyer-www.wbc-calau.de

NEU auf der radioeins Playlist mit Laura Clemenz

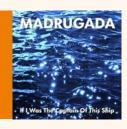




DILLON - Separate Us

Dominique Dillon de Byington wurde Ende der 80er-Jahre in São Paulo, Brasilien, geboren, ihre spätere Kindheit und Jugend ver-

brachte sie hingegen in Köln. Dillon zog mit 18 weiter nach Berlin, begann zur ernstzunehmenden Künstlerin heranzureifen und erhielt Aufmerksamkeit. Nicht von irgendwem, sondern von Musiker*innen wie DJ Koze, COMA, Ellen Alien und Tocotronic. Schon hier deutet sich an, dass sich Dillon keiner musikalischen Schublade zuweisen lässt. Ihre Musik ist genreübergreifend, vereint ebenso elektronische Klangwelten, wie Art Pop und Avant-Garde, eingerahmt von ihrer markanten Stimme. Der Song "Separate Us", vom neuen fünften Album "6abotage", ist ein Zeugnis dessen. Es geht um Aufbruch und Protest, um Eigenverantwortung und Freiheit. Hypnotische Klänge treffen auf eigensinnigen Pop.



Madrugada – If I Was The Captain Of This Ship

Der tragische Tod ihres Gitarristen Robert Burås führte dazu, dass sich Madrugada 2007 auflösten. Knapp zehn

Jahre später verkündete die norwegische Band ihr Comeback, zur Überraschung und überwältigenden Freude ihrer Fans. Im Januar dieses Jahres folgte das sehnlich erwartete Album "Chimes At Midnight". Es ließ sich feststellen: Madrugada klingen im besten Sinne immer noch wie früher. Bluesiger Rock trifft auf Dark Country und Folk, dazu die unverwechselbare tiefe Stimme von Sänger Sivert Høyem. Madrugada haben im Zuge einer Special-Edition 4 weitere Songs veröffentlicht, einer davon: "If I Was The Captain Of This Ship". Ein Song, der sich mit jedem Hören weiter ins Herz gräbt, im ersten Moment noch vordergründig melancholisch wirkt und später dann seine vollständig mitreißende Wirkung entfaltet.

Laura Clemenz



Harte Metallica-Legierung

Live-Tribut an den Symphonic-Rock der legendären Metalband



Wann begann es eigentlich, dass sich Rock und Klassik im Orchestergraben trafen? Antwort, früher, als viele denken. Schon vor über 50 Jahren gab es Klassik-Ausflüge der Hard-Rock-Institution Deep Purple, deren Keyboarder Jon Lord Werke wie das "Concerto for Group and Orchestra" und die "Gemini Suite" schrieb. Sie wurden 1969 und 1970 mit dem Royal Philharmonic Orchestra bzw. den Londoner Symphonikern aufgeführt. In den 1980ern hieß Rock meets Klassik vor allem Nachspielen von Rock-Hits. Es waren nicht unbedingt Sternstunden, wenn die sinfonischen Weichspüler aus den Hits der Rolling Stones oder von Led Zeppelin noch den letzten Schmutz des Rhythm and Blues herausholten. Als hätten sich einige Rocker darüber gegrämt, versuchten sich viele von ihnen in den 1990ern zunehmend als Grenzgänger zwischen sogenannter E- und U-Musik. Dazu gehörten - neben Joe Jackson, dessen 97er Album "Heaven & Hell" Klassik- und Pop-Stars für eine Suite über die sieben Todsünden vereinte.- auch Metallica.

Die kalifornischen Heavy-Metal-Helden Metallica galten mal als eine Art Klischeeverwalter des Rock'n'Roll-Biz, weil sie alles absolvierten, was in die Annalen einer ausschweifenden Rockband gehört: Saufen, Raufen (im Studio), Party-Exzess. Doch 1999 war Schluss damit. Die Band, deren Debütalbum "Kill 'Em All" (1983) ein Kritiker noch als "grimmigen Zerrspiegel von Kriegsgreuel und Straßengewalt" charakterisierte, veröffentlichte kurz vor der Jahrtausendwende das Doppelalbum "S & M". Auf dem hatten Metallica ihre Greatest Hits gemeinsam mit dem San Francisco Symphony Orchestra eingespielt. Das Projekt "Symphony & Metallica" war zweimal live zu erleben, einmal in New York und einmal im November 1999 im Berliner Velodrom, dort mit den Berliner Philharmonikern. Die Konzerte waren auch deshalb etwas Besonders, weil sie Metallicas Entwicklung zu einer Metal-Band mit hohen Ambitionen krönten.

Der Weg dorthin war geprägt von künstlerischen Veränderungen. Metallica, die über 50 Millionen Tonträger verkauft und Anfang der 90er-Jahre regelmäßig Grammys als beste Metalband eingeheimst hatten, hatten 1996 "Load" veröffentlicht. Ein Album, das statt rasantem Brachialrock harmonischere Töne hervorbrachte. Gitarrist Alan Hetfield hatte es nicht zuletzt damit begründet, dass es gar "keinen Metal mehr gibt". Die Folge waren zunehmende Anleihen bei Blues, Country und Jazz. Das Unheil für die Hardcore-Fans

nahm seinen Lauf, als das Nachfolge-Album "Re-Load" den Weg noch konsequenter weiter beschritt. Die Lust auf harten Rock hatte sich bei den Musikern zusehends verflüchtigt. Bassist Jason Newsted konnte sich nicht mehr vorstellen, mit 50 noch headbangend über die Bühne zu hetzen, dafür aber "in einer Jazzband, Kontrabass zu spielen und Elvis-Songs zu covern". Nach dem Erscheinen der 98er CD "Garage Inc", die ausschließlich Coversongs von anderen Bands enthielt, sagte Schlagzeuger Lars Ulrich wiederum: "Wir können viel mehr, als uns die meisten zutrauen." Die Abgrenzung zu den Kollegen in der Metal-Branche war ihm offenbar immer wichtiger geworden. "Mut zur Reduzierung" nannte er sein Konzept der Abkehr von der reinen Hard-Rock-Lehre, das zur Unplugged- und Coversong-Vorliebe führte. Die Krönung war die Liaison mit den orchestralen Klassikern.



Beim Berliner Konzert 1999 sollte Metallica übrigens vom Deutschen Filmorchester Babelsberg begleitet werden. Weil die Babelsberger aus terminlichen Gründen absagen mussten, übernahmen die Berliner Symphoniker den Job. Jetzt erlebt die Show von damals eine Art Comeback in Cottbus. Nicht original, sondern als Tribut von Scream Inc. mit dem Orion-Orchester. Sie werden diese in die Musikgeschichte eingegangene Live-Show in der Stadthalle aufführen.

Konzert:

Gunnar Leue

METALLICA Symphonic Tribute performed by Orion Orchestra & Scream Inc. 28. Oktober, Stadthalle Cottbus

Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat!

Inspiriert von Rosa Luxemburgs Zitat erzählt die Liedermacherin Sarah Lesch Geschichten, versucht sich selbst mit ihrer Musik zu heilen. Sie singt über das, was ist, auch über schambehaftete Tabuthemen mit Triggerwarnung (Titel ihres letzten Albums). Damit hebt sich ihre Musik stark aus der Mainstreammusik hervor. Ihre Lieder sind autobiografisch, sie verarbeitet, was sie berührt, mit einer emotionalen Intelligenz, auf kreative Art, voller Ehrlichkeit. Sie zeigt sich in ihrer Verletzlichkeit, Trauer, Wut, in ihrem Mut, in ihrer Kraft, sie singt von Mensch zu Mensch. Es geht um soziale, gesellschaftliche, emotionale, tiefgründige Themen, um unsere Kinder, auch um unsere eignen inneren Kinder, insbesondere um Empowerment. Sie möchte niemanden erziehen, sie will eine von uns sein, gemeinsam lernen. Mit ihrer Musik werden sie und das Publikum eine Einheit, die Menschen fühlen sich gesehen, sie sich gehört, ein heiliges, magisches, verbindendes Erlebnis.

Woher nimmst du den Mut, dich so persönlich mit deinen Liedern zu zeigen?

Das entspricht mir einfach, ich kann nicht anders. Ich muss sagen, was ist, auch wenn es schwerfällt, ich geh da sonst zugrunde. Das kann nie falsch sein, seine eigene Geschichte zu erzählen, da gibt es kein Argument dagegen. Ich habe die Chance, das zu tun, anderen damit Mut zu machen, sie zu empowern. Aber wer macht eigentlich den Mutmachern Mut?

Mut heißt nicht, keine Angst zu haben, sondern trotzdem zu springen. Ich habe am allermeisten Angst, deswegen muss ich auch am allermutigsten sein. Daher habe ich gelernt, wie Mut geht, auch Resilienz genannt, einen Werkzeugkoffer, den man dadurch gewinnt, dass man im Leben schwierige Voraussetzungen hatte.

Im Lied *Testament* sagst du, "kein Kind ist ein Problem, nur Symptomträger im System." Welche Veränderung im System wünschst du dir?

Wir haben ein System, wo wir ständig darin bewertet werden, was wir leisten. Ich wünsche mir, unabhängig davon, wo ein Mensch herkommt, wie er aussieht, welches Geschlecht er hat usw., dass wir uns als Wunderwesen verstehen, uns staunend begegnen, miteinander lernen. Dass wir andere nicht ständig bewerten, deren Gefühle absprechen. Dass wir Schulen, pädagogische Einrichtungen, Alteneinrichtungen, als gemeinsamen familiären Lebensraum denken. Dass wir mehr in die Natur gehen, uns mit ihr verbinden, weil das gerade in dieser Zeit wichtig ist, wieder mehr in Verbindung zu sein. Wie können wir so wirtschaften, dass der Mensch sich in der Natur nachhaltig bewegt? Wir haben Zugang zu all dem Wissen, wir müssen es nur anwenden, das ist vielleicht das Schwerste.

Was erwartet das Publikum bei deinem Konzert?

Meine Konzerte sind meistens eine Emotions-Achterbahn. Wir werden unheimlich viel la-



Liedermacherin Sarah Lesch. Foto: Klaus Polkowski

chen, weil es immer sehr lustig bei mir ist, es wird aber auch sehr tief, ernst, und traurig. Es wird was zum Zuhören, Schwelgen, Genießen, miteinander Lachen und Weinen. Alle sind eingeladen, sich zusammen auf eine Reise in unsere Gefühlswelt zu begeben.

Interview: Tracy Neumann

Konzert mit Sarah Lesch Do. 27.10.22 um 20 Uhr Im Gladhouse Cottbus Website & Tickets; www.sarahlesch.de

Website & Tickets: www.sarahlesch.de Management: stefanie.goethel@mawi-concert.de

Zusammen ist alles möglich!

Stefan Friedrich ist Profischlagzeuger, Schlagzeuglehrer, Komponist. Er hatte im Radio Fritz einen Nummer-eins-Hit, tourte mit mehreren Bands von Europa bis nach New York, wo er mit The Noise gemeinsam mit einem Gründungsmitglied von Misfits auf der Bühne stand. Er hatte die Idee, sich mit mehreren Cottbuser Bands zusammenzuschließen. Gesagt, getan! Am 8.10. tritt er mit vier Bands im Bebel auf, zwei DJs werden im Anschluss für die Party auflegen. Die Vision: eine regelmäßige Konzertreihe mit unterschiedlichen Bands aufzubauen.

Welche Bands sind dabei?

Wir alle machen Livemusik, nichts kommt vom Computer. Wir sind sehr unterschiedliche Bands, von der Besetzung, vom Musikgenre, auch vom Alter.

AG Raumschrott, macht Instrumentalmusik, Space-Surf-Pop im Sixties-Sound. Mit den vielschichtigen Melodien auf der Loopstation entsteht eine musikalische Zeitreise. Die hat einen filmischen Charakter, wie ein cooler, langer Soundtrack, ein bisschen Western mäßig. Man denkt, man ist irgendwo auf dem Feld und kaut auf einem Grashalm.

V'ger Galaxis machen instrumentale Stoner Rock Musik mit 1000 Verstärkern, alles ist groß, laut. Benannt nach dem 1. Star Trek Film 1979, die ausgesandte Sonde Voyager 6 kehrt zurück mit der Inschrift V'GER und der Erkenntnis



Links Stefan Friedrich und weitere Bandmitglieder aus Svperfvtvre, Back to August, AG Raumschrott, V'ger Galaxis. Foto: AntiArts

"Veränderung ist der wesentliche Prozess allen Seins". Das spiegelt sich in ihrer von unterschiedlichen Genres beeinflussten Musik wider, ein einzigartiger Klangteppich.

Back to August sind am jüngsten und machen Pop Punk. Sie sind interessant, spielen gut, machen schnelle Radiomusik, wie in den 90ern. Mit fetten Riffs und eingängigen Melodien zurück in den Sommer. Man nehme etwas Punk, eine Hand voll Alternative, eine Prise Emo und eine Messerspitze Pop. Alles gut vermengen und fertig ist: Back To August.

Svperfytvre ist meine Band, wir machen Radio Pop auf Englisch. Treibende Drums, knackige Bässe, üppige Gitarren-Riffs, flirrende Synth-Flächen, mit melancholisch-intensiven Gesang sind die kostbaren Zutaten für ein höchst potentes Elixier, das auch dem letzten Tanz- und Nick-

muffel Hummeln in den Hintern zu zaubern vermag. Wir haben einen omnipotenten Klangcocktail für jede Gelegenheit parat.

Gibt es keine Konkurrenz?

Wir haben alle zusammen einen Probenraumkomplex, wo wir uns stets treffen. Daraus ist eine Freundschaft entstanden, eine Familie. Hat mal wer Probleme mit seiner Musik, findet sich immer jemand, der die Problematik genau versteht und helfen kann. Wir sind frei vom Konkurrenzdenken, wir können mit unseren vier Bands gemeinsam auf der Bühne stehen, ohne dass jemand denkt, cooler als die anderen zu sein.

Warum schließt ihr euch zusammen?

Ich will zeigen, dass es hier in Cottbus richtig gute Bands gibt, die alle kurz davor sind, ins Radio zu kommen, jeder nimmt ein Album auf. Wenn man sich zusammenschließt, schafft man mehr. Das hat eine andere Aussagekraft, ob man zu viert oder zu fünfzehnt ist. Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass subkulturell in Cottbus reichlich was los ist!

Interview: Tracy Neumann ■

Konzert Cottbuser Kellerbands Sa. 8.10.22 im Bebel Nordstraße 4, 03044 Cottbus Einlass 20 Uhr, Beginn 20:30 Uhr Tickets an der Abendkasse 10-15€



Thema: Psychische Auffälligkeiten

Wer wir sind? Wir sind ein Gemüseeintopf. Womit? Mit ein bisschen von allem - und einer großen Prise Diskussion.

Sarah, 14 Jahre

Eine Fassade mehr nicht. Das Lächeln nicht echt. Bin ich funktionell, mache ich es allen recht. Am Ende sehe ich kein Glück und kein Licht.

Charlie, 14 Jahre

Panikattacken: Und da stehe ich. Die Musik wird lauter und die Stimmen um mich herum steigern sich zu einer endlosen Melodie des Schreckens. Mein Bauch zieht sich zusammen, mein Kopf konzentriert sich nicht mehr. Vor meinen Augen wird alles zu einer grauen Brühe. Die Verzweiflung wächst, aber nichts ändert sich. Meine Beine sind mittlerweile Schaumstoff und ich merke nur das dumpfe Gefühl des Bodens unter mir.

Paula, 14 Jahre

Kalorien zählen, nichts essen, andauernd wiegen und BMI ausrechnen, damit ich sicher gehen kann, das ich im Untergewicht bleibe.

Sam, 13 Jahre & Viki, 14 Jahre

Hallo, ich bin das kleine, dunkle Männchen in dir. / Ich bin der Vorbote, den jeder sieht, aber alle ignorieren. / Und wenn du mich verdrängst, fress' ich mich in dich rein und lass dich nie mehr los. / Ein falscher Schritt und die Bombe geht hoch.

Mailo, 13 Jahre

Ist es schon eine psychische Auffälligkeit auf dieses Thema zu kommen? Man hätte ja auch über Gemüseeintöpfe oder Mülleimer schreiben können... Selbst bei Flugzeugklimaanlagenbetätigungsmechanismus wäre mir mehr eingefallen.

Elisa, 12 Jahre

Ich glaube Stimmungsschwankungen bekommt jeder mal. Bei manchen Personen treten sie stärker auf, bei anderen weniger. Stimmungsschwankungen können schon ausgelöst werden, wenn das Geschwisterkind ins Zimmer kommt und nervt. Sofort schaltet es um, vom freundlichen Wesen zum blutrünstigen Monster!

Ein Besuch im Karl-May-Museum Radebeul

Uff! Was hielt das Sommerloch in diesem Jahr wieder für eine künstlich hochgekochte Diskussion für uns Normalos bereit. Auf der einen Seite bellte die Gegnerschaft einer angeblich vorauseilenden Gehorsamkeit von Cancel Culture laut auf. Auf der anderen Seite zeigten die "Erwachten" (englisch: woke) ihre Instrumente: die Fackel der Sensibilisierung marginalisierter Gruppen.

Seltsamerweise wurde man das Gefühl nicht los, in eine zutiefst spießige Debatte beiderseits hineingeschaut zu haben, die in der Behauptung gipfelte, der "Winnetou" solle verschwinden. Grund genug also, mal wieder nach sehr, sehr langer Zeit dorthin zu fahren, wo gewissermaßen der große Geist vom Häuptling der Apachen zuhause ist, nämlich ins Karl-May-Museum nach Radebeul.

Ich spoilere es hiermit sogleich: Wer bei dem Wort "Indianer" Pickel bekommt, der darf diesen Ort nicht besuchen. Howgh! - Ich habe gesprochen! Wer allerdings neugierig (und gerne auch skeptisch) ist, wie sich das Museum einer schon länger anhaltenden kritischen Diskussion stellt, taucht für einen Tag in eine spannende und spannungsgeladene Welt aus Fiktion und Realität ein.

Das Karl-May-Museum konzentriert sich zunächst einmal auf das Leben des Schöpfers der berühmten Abenteuerromane, also auf Karl May selbst. Das ist nur folgerichtig, denn eines kann man dem Sachsen aus Hohenstein-Ernstthal nicht absprechen, nämlich die außerordentliche Wirkung seiner Erfindungskraft. Es ist schon wahnwitzig mit welcher Chuzpe der



Mit Old Shatterhand persönlich

1,63 Meter große Autor May seine Leserschaft, ja ganze Generationen in einen kollektiven, romantisierenden Fantasy-Fimmel hineinverführte. Der Vergleich zu Joanne K. Rowling und ihrer Harry Potter-Saga ist überstrapaziert, aber nicht unlogisch. Beide Autoren erschufen ein eigenes literarisches Universum mit Charakteren, die im Bewusstsein der Fans äußerst lebendig sind. Und wie ganze Heerscharen von Touristen zum Bahnsteig 9 ¾ nach London oder zum Harry Potter-Musical nach Hamburg pilgern, so spielen erwachsene Menschen eben Cowboy und Indianer nach, ob laienhaft am Wochenende in Wildwest-Camps oder professionell in Bad Segeberg.



Kriegshäuptling der Irokesen

Noch einmal: das Wunderwerk des Hochstaplers Karl May, der sich selbst als seine Ich-Erzählerfigur Old Shatterhand stilisierte, also die Grenze von Fiktion und Wirklichkeit aktiv verwischte, ist ein einmaliges Phänomen in der deutschen Literaturgeschichte und eines Museums absolut würdig. Weiterhin überrascht es nicht, wenn jene beliebten Romanfiguren in einem solchen Museum auftauchen. Ja, es gibt viel Federschmuck, lebensgroße Puppen in indigener Kleidung, ein Tipi-Zelt, eine Winnetou-Büste und Old Shatterhand als theatralen Museums-Guide.

Nun aber die Kritik. Schleichen wir uns mal ganz leise an den Knackpunkt heran. Zunächst das Wort "Indianer". Als Christoph Kolumbus im Oktober 1492 die Bahamas und später die Antillen erreichte, war er fest überzeugt in Ostasien gelandet zu sein. Die Europäer trafen dort

VILLA-BIRENFEIT





Oben: Villa Bärenfett. Links: Wir sind nicht eure Maskottchen! Rechts: Silberbüchse, Bärentöter, Henrystutzen.

auf das Volk der Arawak. Die erste Begegnung verlief noch friedlich, aber ein entscheidender Irrtum wurde geboren, nämlich die Bezeichnung "Indianer" für praktisch alle Stämme und Völker der amerikanischen (besonders nordamerikanischen) Ureinwohner. Was soll man sagen...dieser Sammelbegriff ist so offensichtlich falsch, das erkennt ja jedes Kind. Diese Erkenntnis ist nicht neu, nur hat uns früher keiner darauf hingewiesen, es fehlte schlicht das Bewusstsein. Meine Intelligenz und Empathie verhindert heute das Benutzen des N-Wortes, welches früher ebenfalls geläufig war - ich breche mir also keinen Zacken aus der Krone, wenn ich auf das I-Wort verzichte. Und bei der Bezeichnung "Indigene Bevölkerung" steckt doch lautmalerisch das vertraute Wort mit drin, da muss keiner sich verbiegen. Ganz sicher verbiege ich mich nicht, wenn mir das Wort "Indianer" in einem Karl-May-Buch oder Film oder Museum entgegenspringt, denn oha: Ich kann das historisch einordnen. Ich kann den Zwiespalt und die Komplexität dieses Begriffes begreifen. Ich muss das Wort nicht leugnen oder eliminieren, aber leichtfertig benutzen werde ich es auch nicht mehr.

Das Karl-May-Museum Radebeul versucht den Spagat zwischen Romanvorlage und Lebenswirklichkeit der "Native Americans" zu vollführen. Im Garten der Anlage gibt es eine Figurengruppe mit dem Titel "Wir sind nicht eure Maskottchen", um auf die karikaturenhafte Nutzung indigener Motive z. Bsp. im Sport ("Washington Redskins") hinzuweisen. In der Villa "Bärenfett" wird das echte Leben der vielfältigen "First Nations" angedeutet, skizziert und respektvoll präsentiert. Der große Kritikpunkt an Karl May wird nicht verheimlicht, sondern immer wieder angesprochen: Der Schriftsteller hatte keine Ahnung von seinen Protagonisten. May bezog seine Informationen lediglich aus Reiseberichten und anderen

Abenteuerromanen wie der "Lederstrumpf"-Reihe. Er vermischte Aspekte verschiedener Stämme und deren Umstände (Stichwort: Wohnen im Tipi war keineswegs die Regel), rührte seinen romantischen, trivialliterarischen Käse hinzu, eine Prise Superheldenstory hier, eine Messerspitze chauvinistischen Zeitgeist da und fertig waren die Winnetou-Romane...

Bitte zum Schluss Versöhnliches, denn wer hat die Bücher und Filme in seiner Kindheit nicht verschlungen? Schließlich hat Karl May dem Lesenden Werte wie Freundschaft und Gerechtigkeit vermittelt. Er hat vom großen Freiheitskampf der indigenen Bevölkerung Nordamerikas und dessen Scheitern erzählt. Schon im Vorwort der Erstausgabe des "Winnetou" 1893 schreibt er: "Der Weiße kam mit süßen Worten auf den Lippen, aber zugleich mit dem geschärften Messer im Gürtel und dem geladenen Gewehr in der Hand. Er versprach Liebe und Frieden und gab Haß und Blut." Bei Karl May gibt es stets Dualismus: Fiktion und Wirklichkeit, Ritterlichkeit und Anmaßung, Heiligsprechung und erbitterte Kritik - als faszinierendes Gesamtpaket, untrennbar miteinander verbunden, wie zwei Blutsbrüder eben. Darum lasst die Friedenspfeife umgehen und holt das Feuerwasser raus!

Daniel Ratthei

Mein Tipp:

Sehr zu empfehlen ist der Erlebnisrundgang "Damals, als ich Old Shatterhand war…" mit einem Schauspieler als Karl May respektive Old Shatterhand – vor allem, weil der Akteur seine Sache großartig macht!

Der radioeins Literaturtipp von Dorothee Hackenberg



Mit seiner "Heimat"-Trilogie hat Edgar Reitz Filmgeschichte geschrieben. Am 1. November wird der Filmpionier und Mitbegründer des Autorenfilms 90 Jahre alt. Passend zum Jubiläum erscheint seine Autobiographie "Filmzeit, Lebenszeit. Erinnerungen" (Rowohlt Berlin). Reitz erzählt von seiner Kindheit in den dreißiger Jahren, einer Jugend im Krieg, der Nachkriegszeit, dem jungen Mann, den es in die Ferne zieht, seinen Studienjahren in München, wo sich ihm eine neue Welt der Kultur eröffnet, und schließlich von der Filmkunst und seinen Begegnungen mit internationalen Filmgrößen wie Romy Schneider, Luis Buñuel oder Joris Ivens.



Karen Duve. Foto: Kerstin Ahlrichs

Wer war Sisi, Kaiserin von Österreich? Eine bildschöne Frau, die ihrem Mann treu zur Seite stand und um das Wohl ihres Volkes bemüht war? Mitnichten! Sie war ein tätowierter Freigeist und eine der besten und tollkühnsten Reiterinnen ihrer Zeit. Karen Duve, die zuletzt über die deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff geschrieben hat, porträtiert in ihrem neuen Romann "Sisi" (Galiani) mit bisweilen sardonischem Humor eine Kaiserin, die sich für Politik nicht interessiert, aber sich mit besonderem Machtinstinkt Menschen in ihrem Umfeld ganz nach Belieben zu Diensten macht. Allen voran ihre Nichte, die sie zunächst fördert und der sie sich dann in einem intriganten Spiel aus Verführung und Verrat wieder entledigt.

Radioeins überträgt die Lesung mit Edgar Reitz am 9. Oktober, um 11 Uhr aus dem Berliner Cinema Paris mit dem Autor, mit Sprecher Uli Matthes und Moderator Knut Elstermann sowie die Lesung mit Karen Duve und Moderator Thomas Böhm am 16. Oktober, um 18 Uhr aus dem Großen Sendesaal des rbb in Berlin.





Sportler brauchen dringend eine staatliche Unterstützung

In der Stadt Cottbus sind 22.900 Sportlerinnen und Sportler in 146 Vereinen aktiv, wo sie in 50 verschiedenen Sportarten unterwegs sind. Inzwischen ist die coronabedingte Fluktuation nicht nur gestoppt, sondern es gibt erste erfreuliche Zuwächse. Diese optimistische Bilanz konnte der Geschäftsführer des Cottbuser Stadtsportbundes Tobias Schick seinen hochrangigen Gästen vorstellen, die ihn dieser Tage besucht haben. Mit Torsten Burmester war der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes ebenso Gast in der Sportstadt Cottbus wie der Präsident des Deutschen Behindertenverbandes, Friedhelm Julius Beuchler.

Beide erfreuten sich an den Strukturen, die nicht nur bezüglich des hiesigen Olympiastützpunktes eindrucksvoll funktionieren. Sie malten allerdings auch bedenkliche Bilder, was die aktuelle und sich wohl noch verschärfende Energie-Krise für die Sportvereine bedeuten wird. "Die Sportler brauchen dringend Hilfe von außen. Besonders aber jene, die im Besitz vereinseigener Sportanlagen sind. Wie sollen diese Vereine die zu erwartenden Preiserhöhungen auffangen? Das sind die Preise für die Beleuchtung der Flächen und Bauten der Sportanlagen, aber eben auch das Duschwasser - alles das wird wohl Reduzierungen erfordern. Von daher sind die schon von der Bundesregierung bewilligten 25 Millionen Euro eine wichtige, aber auch sehr notwendige Hil-

.....

fe, die im Oktober ausgegeben wird", so Torsten Burmester. Zugleich zeigte er sich aber auch angetan von der Einsatzbereitschaft und dem Willen der Sportler, selbst zu prüfen, wo Abstriche gemacht und Einsparungen vorgenommen werden, ohne Kollateralschäden zu verursachen.

Auch von der Arbeit des vor einigen Jahren in Cottbus installierten BPRSV zeigte sich Julius Beuchler angetan. Der Präsident des Deutschen Behindertenverbandes bezeichnete den Brandenburgischen

Präventions- und Rehabilitationssportverein als ein großartiges Modell, von dem viele Vereine auch in den Altbundesländern Erfahrungen übernehmen könnten und müssten. Ohnehin sei Deutschland im Aufwind, was den Behindertensport betrifft, wie die 14 bei der letzten WM erkämpften Medaillen beweisen. "Dennoch kann man mit der Gesamtsituation der Menschen mit Handicap nicht so ganz zufrieden sein. Derzeit treiben 55 Prozent der Behinderten keinen Sport. Das kann uns nicht befriedigen, weil ja bekannt ist, dass die Lebensqualität dieser Menschen deutlich höher ist, wenn sie sich im Kreis "Gleichgesinnter" be-



Vereint im Anliegen: Sportler trotz Krise nicht vergessen: Friedhelm Julius Beuchler, Tobias Schick, Torsten Burmester (v.l.). Foto: GZ

wegen und Kontakte haben", so Beuchler. Der zugleich betonte, dass es häufig auch daran liege, dass längst nicht allerorts Barrierefreiheit herrsche

Tobias Schick brachte bei den offenen Gesprächen ein völlig anderes Thema auf die Tagesordnung: "Bei aller Dramatik, die uns wegen der erforderlichen Einsparungen droht, darf es aber seitens der Stadt keinesfalls dazu kommen, die Entgelte für die Nutzung von Turnhallen oder auch der Lagune anzuheben. Auch darf es keine Turnhallen-Schließungen geben."

Georg Zielonkowski

Zugabe zum "125.": Fußballerinnen von Viktoria Cottbus sind Meister und Pokalsieger

Besser hätte man die Jubiläen nicht feiern können: Der FSV Viktoria Cottbus 1897 wurde 125 Jahre alt und der dortige Frauenfußball "25". Nach dem erstmaligen (!) Gewinn der Kreismeisterschaft wurden mit dem dritten Kreis-Pokalsieg die Saison der Frauen gekrönt und das Double perfekt gemacht.

Ende 2019 war die Mannschaft aus dem Cottbuser Norden am Ende der Saison auch schon auf Platz eins, coronabedingt wurde die Saison aber nach elf Spielen beendet. Da konnte sich niemand freuen, als Tabellenerster durchs Ziel zu gehen. In der Vorsaison kam das Team des Trainergespanns Sybille und Jens Gorsitzki auf Platz drei, nun aber wurde das erste Meisterstück geschmiedet. Mit einer eindrucksvollen Bilanz. 70 erzielte Tore hatte nach 14 Partien kein anderes der acht Kreisligateams aufzuweisen, auch die nur neun Gegentore bedeuten einen Spitzenwert in der Abschlusstabelle. Auch die torgefährlichste Angreiferin der Saison wurde vom FSV Viktoria gestellt, 28 Treffer standen bei Nadine Domain zu Buche.

Auf die stets wiederkehrende Reporterfrage "Woran hat's gelegen?" antwortete Trainer Jens Gorsitzki in aller Ehrlichkeit, dass man es vor allem den fünf Zugängen in der Winterpause zu verdanken hatte, so erfolgreich abzuschneiden: "Drachhausen musste aus personeller Not seine Frauenmannschaft abmelden, was einerseits für die betroffene Mannschaft sehr schade war. Doch hat bei uns das Quintett schnell eine





(li.) Wir haben den Pokal! (re.) Jubelnde Viktoria-Frauen. Fotos: GZ

neue Heimat gefunden. Damit gab es personellen und qualitativen Zuwachs, der uns wirklich sehr geholfen hat."

Maxi Lea Thieme, eine der "Neuen" beim FSV, hat dies unterstrichen. Als sie erzählte, dass es keinerlei Berührungsängste gab, wenngleich die Stammplätze plötzlich weitaus umkämpfter waren: "Natürlich will jede von uns spielen, möglichst gleich in der Stammelf. Aber da gab es hier bei Viktoria kein Jammern, wenn da Spielerinnen erst einmal auf der Ersatzbank Platz nehmen mussten. Wir wurden so wunderbar aufgenommen, das war schon besonders. In manch anderem Verein ist das nicht so der Fall, wie ich weiß."

Sehr wahrscheinlich haben das gute Klima und die Disziplin innerhalb der Mannschaft auch ihren Anteil am Gewinnen von Titel und Pokal. Das glaubt auch Jens Gorsitzki, der auch schon Trainer-Erfahrungen im Männerfußball sammeln konnte: "Die Mädels kommen gern zum Training, in dem sie sich gern auch schinden und schwitzen. Und dennoch dabei ihren Spaß haben. Und sie sind willig und wollen durch ihr Training immer besser werden. Hinzu kommt ihre Disziplin, so herrscht bei den Teamsitzungen zum Beispiel absolute Ruhe, bei den Männern eher undenkbar diese Erfahrung."

Zwei Mal in den letzten Monaten haben die Viktoria-Frauen den Pfad der Disziplin dennoch verlassen. Nach dem Gewinn der Meisterschaft und Pokal musste der Trainer dran glauben, denn die traditionellen Sektduschen musste der Coach über sich ergehen lassen. Doch wusste der vier Jahrzehnte im Geschäft stehende Trainer, dass so was traditionell dazu gehört – auch bei den Frauen!



events

GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU

THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT

Beguemeraehtsnicht.com ++

01 samstag

Bühne

11.00 BLMK CB

Tanzperformance: Duos/Collisions and Combustions – eine choreografische Ausstellung

17.00 Zur grünen Ecke Burg Sagenkahnfahrt Theater am Fließ

18.00 Großes Haus CB Die Reise zum

Mittelpunkt der Erde 19.30 Kammerbühne CB

Raumfahrer 19.30 Theater Friedensgrenze Guben Stadt ohne Liebe

Musik

19.00 Jakubzburg Mortka Finest Irish Folk:

Greenhorns (Peddy Peschke)

20.00 Bebel CB

Brighton Blues Cartel 20.00 Hof der Kulturbrauerei Görlitz

Veronika Fischer & Band



20.00 Kulturfabrik HOY Wirbeley meets Eduardo Mota

20.00 Steinhaus Bautzen

Forced To Mode 71.00 Kesselhauslager Singwitz

Joseph Parsons Band 21.30 Manitu Forst Patricia Vonne & Band

Tanz/Party

18.00 Lausitzhalle HOY Oktoberfest mit

Jolly Jumper 18.00 Zum goldenen Drachen Drachhausen 6. Oktoberfest

20.00 Waldbühne Gehren Jugendliebe Open Air

Treff

10.00 Steinitzhof Steinitz 2. Lausitzer SteamSafari

18.00 Bismarckturm Burg Kürbisgeister Heimatmuseum Dissen Historisches Handwerker- und Kriegerwochenende Jakubzburg Mortka Herbst- und Weinfest

02 sonntag

Bühne

11.00 BLMK CB

Tanzperformance: Duos / Collisions and Combustions – eine choreografische Ausstellung

16.00 Theater Friedensgrenze Guben Stadt ohne Liebe

19.00 Theaterscheune CB Willkommen in meinem 19 30 Stadthalle CB Chinesischer

Nationalcircus 20.00 Glad-House CB Toxpack

Tanz/Party

22.00 Sound CB Mega 90er & 2000er Party

> **SONNY BOYS** 21. & 22.10.2022



TheaterNative C

06 donnerstag

19.30 Großes Haus CB Two Penny Opera

19.30 Kammerbühne CB Sein oder Nichtsein

freitag

18.00 Zur Mühle Dörrwalde Politisches Kabarett mit Frik Lehmann

19.30 **Zelig CB** Nahaufnahme

Miles Perkin in Concert 20.00 Erlichthof Rietschen Kabarett: "Chip, Chip, Hurral'

20.00 Glad-House CB

Letz-Zep 20.00 Weltspiegel CB Der Tod (Death Comedy) -

Musik

20.00 Bebel CB

Kingswood 20.00 Großes Haus CB

2. Philharm. Konzert 21.00 Kesselhauslager Singwitz Jive Mother Mary

08 samstag

Bühne

19.30 Großes Haus CB L'Orfeo

19.30 Kammerbühne CB

mein ganzes Herz 20.00 Kulturmühle Bischheim

"Die Weggefährten"- das Rockkonzert

20.00 Friedrich-Wolf-Theater Eisenhüttenstadt DOTA - Wir rufen dich Galaktika

Musik

18.00 Zur Mühle Dörrwalde

"The Showwaiters"
19.00 Glad-House CB

40 Jahre Band Sandov 19.00 Real Music Club Lauchhammer Jive Mother Mary

20.00 Bebel CB Die lange Nacht der Kellerbands

20.00 Steinhaus Bautzen 108 Fahrenheit

Tanz/Party

16.00 Chekov CB Erntepunkfest

18.00 Jakubzburg Mortka 4. Großer Burgball

freitag

Bühne

18.00 Zur Mühle Dörrwalde Tatort Mühle: Whisky, Wine & Crime

19.00 Großes Haus CB

Die Reise zum

Mittelpunkt der Erde 19.30 Kompetenzzentrum

Forst Trio Trezoule .Ouetschen-Magie Drum-Codes plus

Western-Strings 19.30 TheaterNative C CB Landeier

20.00 Kulturmühle Bischheim "Ensemble weltkritik deluxe - Die größten Erfolge"

Musik

18.00 Gärtnerei Sonnentau Günther W. Hornberger "Wir sind einsam,

aber viele 20.00 Lausitzhalle HOY 6. Klavierkabarett: Bodo Wartke

20.00 Stadthalle CB

Michelle: 30 Jahre, das war's - noch nicht

Tanz/Party

22.00 Bebel CB

Black Music Party Strandpromenade CB Oktoberfest XXL

samstag

18 00 Zur Mühle Dörrwalde Vom Neandertaler zum Alimentezablei

19.00 Real Music Club Lauchhamm AC/DC Night mit Apparent Power

19.30 Großes Haus CB Der nackte Wahnsinn

19.30 Spreekino SPB Comedy: Lothar Bölck -"(Der) Schleim (der) Spuren"

19.30 Theaterscheune CB Willkommen in meinem Leben

19.45 Glad-House CB Krawallbrüde

20.00 Kühlhaus Görlitz Salomea

20.00 Kulturfabrik HOY

die medlz 20.00 Kulturzentrum Schleife Kabarett mit Schwarze Grütze: Vom Neandertal ins Digital



Der radioeins Filmtipp von Knut Elstermann





Rex Gildo - Der letzte Tanz

In "Rex Gildo - Der letzte Tanz" zeichnet Regisseur Rosa von Praunheim das Leben der deutschen Schlager-Ikone semi-dokumentarisch nach, mit Archivmaterial, Interviews und

großartigen, feinfühligen Spielfilmszenen, in denen die Film-Entdeckung Kilian Berger als junger Rex und Kai Schumann als gealterter Ex-Star glänzen. Praunheim arbeitet dabei mit Respekt und Mitgefühl das große Drama des einst gefeierten Sängers heraus: Der homosexuelle Künstler führte für die Öffentlichkeit ein Doppelleben mit Scheinehe und großer Verzweiflung. Seine Schlager, die Künstlichkeit seiner strahlend weißen Zähne, seiner Perücke und seines braunes Teints mögen lächerlich erscheinen - sein tragisches Schicksal aber, wie es dieser schöne Film erzählt, ist real und schlichtweg ergreifend.



Igor Levit - No Fear

Mit acht Jahren kam Igor Levit mit seiner jüdischen Familie nach Deutschland, heute ist er ein weltweit gefeierter Pianist, er wird mit Preisen überhäuft, aber auch wegen seines politischen Engagements

gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus heftig angefeindet. Der Dokumentarfilm von Regina Schilling ("Kulenkampffs Schuhe") begleitet den jungen Klassik-Star bei Proben, Studioaufnahmen und Konzerten, im Corona-Lockdown und bei Presseterminen, die er übrigens nicht besonders zu mögen scheint. Obwohl Levit sein Privatleben offenbar schützt, ist es ein intimes, sehr persönliches Porträt geworden, das ihn als verletzlichen und exzessiven Musiker zeigt, der bis zur Erschöpfung geht, um die höchste Intensität zu erreichen. Levit erscheint als ein Außenseiter im Klassik-Betrieb, den er mit seiner Lebendigkeit, seiner Ehrlichkeit und Schonungslosigkeit unterläuft. Das dürfte auch Leuten gefallen, die noch nie eine Beethoven-Sonate gehört haben. Zum Glück gibt der Film auch der Musik sehr viel Raum.

Alles rund ums Kino: "Zwölf Uhr mittags" - das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr



Musik

20.00 Kammermusiksaal CB Raritäten der Barockmusik

20.00 Kühlhaus Görlitz Salomea Manitu Forst Mike & Lefty - Lectrifyin Acoustic Blues

Tanz/Party

- 21.00 Kesselhauslager Singwitz Dark Music Party
- 22.00 Bebel CB I Love Dancing
- 22.00 Funtasy Club CB Cottbus rastet aus - die Gebrüder Brett
- 22.00 Sound CB Spring Eskalation Strandpromenade CB Oktoberfest XXL

Treff

10.00 Boulderhalle "Klunker" CB Tag der offenen Tür

freitag

Bühne

- 19.30 Großes Haus CB Two Penny Opera
- 19.30 TheaterNative C CB Sonny Boys
- 20.00 Altes Stadthaus CB Horst Evers - Ich bin ja keiner, der sich an die große Glocke hängt

20.00 Friedrich-Wolf-Theater Eisenhüttenstadt

Lisa Eckhart: Die Vorteile des Lasters ungenierte Sonderausgabe

Manitu Forst RMC tribute to Rammstein

Tanz/Party

22.00 Bebel CB

Internationales Festival BTU - Abschlussparty

samstag

Bühne 18 00 Zur Mühle Dörrwalde





"Mach dich frei, wir müssen reder

- 19.30 Großes Haus CB La Rohème
- 19.30 TheaterNative C CB
- Sonny Boys 20.00 Kulturfabrik HOY Comedy: Friedemann Weise - Bingo
- 20.00 Kulturmühle Rischheim Marga Bach: "Männer muss man loben -Frauen auch

sonntag

Bühne

- 19.00 Großes Haus CB Unter der Lupe 1
 - Klassiker neu gehört
- 19.00 Theaterscheune CB Angesammelte Werke

Musik

- 16.00 Lausitzhalle HOY Olaf der Flipper
- 19.30 BLMK CB Klavierabend – Von
- der Romantik zur Moderne 20.00 Bebel CB
- Deluza
- 20.00 Real Music Club Lauchhammer

Livemusik: Nick Gusman & The Covotes

- 20.00 Speicher No.1 HOY Dead Man's Hand Acoustic – Irish Folk
- 21.00 Kesselhauslager Singwitz The Commoners

28 freitag

Musik

20.00 Bebel CB Three for Silver

Bühne

- 16.00 Lausitzhalle HOY
 - Die große Schlagerhitparade
- 18.00 Zur Mühle Dörrwalde "Starke Frauen dürfen mehr*
- Spreewaldbibliothek Burg Franziska Steinhauer:
- 19.30 TheaterNative C CB

Das umfangreichste Eventportal der Lausitz.



Veranstaltungstechnik/ **Tonstudio**

Bahnhofstraße 48 Tel/Fax: 03 55 47 30 99 www.mmccb.de

Einfach Werben! CB-43124-11



20.00 L2 Club Görlitz Diary Of Dreams

20.00 Speicher No.1 HOY Morgen ihr Luschen, Luschienen und Lurche

Tanz/Party

19.00 Schloss Milkersdorf Gentlemen Club

Treff

17.00 Bootshaus Leineweber Burg

Musikalischer Wein- & Lichterabend am Backofen Bunter Bahnhof CB Wendische Kirmes im

Cirque de la Couleur

29 samstag

Musik

- 16.00 Kurmärker Großräschen Ronny Weiland: Lied vom Wolgastrand
- 16.30 UCI-Kinowelt CB Coldplay Music Of The Spheres live
- 20.00 Club 2 Linden Görlitz Sarah Lesch -Triggerwarnung
- 20.00 Telux WSW Depeche Road

Bühne

- 16.00 Lausitzhalle HOY Holger Mück & seine Egerländer
- 17.00 Weltspiegel CB Renate Bergmann Man muss sich nur trauen
- 19.30 Großes Haus CB La Bohème
- 19:30 TheaterNative C CB Jörg Endersfelder und Arne Snekat
- 19.30 Theaterscheune CB AnniKa von Trier Gerade jetzt!

- 20.00 Kulturfabrik HOY
- Old Mrs. Bates 20.00 Speicher No.1 HOY
- Ausbilder Schmidt: Morgen ihr Luschen, Luschienen und Lurche

Tanz/Party

- 20.00 Bebel CB Salsa Club
 - (mit Tanzanleitung)
- 19.00 Strandpromenade CB Halloween Party

Treff

20.00 Altstadt Lübbenau 20. Lübbenauer Musiknacht Bunter Bahnhof CB

Wendische Kirmes im Cirque de la Couleur

- 10.00 Branitzer Park CB 63. Branitzer Parklauf
- 16.00 Lagune CB

O sonntag

Musik

18.00 Stadthalle CB Ute Freudenberg & Band

19 00 Großes Haus CB Der nackte Wahnsinn

montag

16.00 Großes Haus CB

Król Roger

Termine ohne Gewähr. Weitere Termine im Netz unter hermannimnetz.de/termine.

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG Altmarkt 15 | 03046 Cottbus

Tel: 0355/431240

Fax: 0355 4312424

E-Mails: redaktion@hermannimnetz.de termine@hermannimnetz.de anzeigen@hermannimnetz.de

Redaktion: Heiko Portale (por). Chefredakteur, V.i.S.d.P. Tel: 0355/431 24 12, E-Mail: HeikoPortale@cwk-verlag.de

Anzeigenverkauf und Online: Jana Bretschneider, Tel: 0355/431 24 17, janabretschneider@wochenkurier.info

Tel: 03571 / 4670 E-Mail wochenkurier@cwk-verlag.de Geschäftsführer: Martina Schmitz. Alexander Lenders

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin) Verantwortlich i. S. d. Presserechts:

Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel 03571/4670 Fax: 03571/406891 E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag. de, Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487 USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro: hyperworx Medienproduktionen mail@hyperworx.de www.hvperworx.de

DRUCKZONE GmbH & Co. KG An der Autobahn 1 03048 Cottbus

Autoren: Editorial: Heiko Portale (rog); spot on: sok; hermannplatz: Martin Bremer, Heiko Portale (rog), Tracy Neumann (TN); Kolumne: HSP;

radioeins literaturtipp: Dorothee radioeins literaturtipp: Dorothee Hackenberg; vorspiel: Klaus Wilke (KW); leben: Martin Bremer (MB); buchäcker: Klaus Wilke (KW); katzensprünge aus der lausitz: Daniel Ratthei; kunststoff; BLMK, HSP; Jasper Backer; radioeins playlist: Laura Clemenz; akapelle: Tracy Neumann (TN), Gunnar Leue (GL); athletico du sport: Georg Zielonkowski (GZ), tage & nächte: Robert Engel; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann

Titel: Staatstheater Cottbus Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieh: Kostenloser Vertrieh in Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtiakeit der Angaben wird nicht übernommen. Ur-heberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlanat einaesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern

Überschriften und Einleitungen Uberschrijten und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des aesamten Inhalts, auch auszuasweise. gesamten Innatts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Pub-lizieren und Veröffentlichen in elektro-nischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 15.000 Hefte mine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungsportal
events.hermanninmetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz. de bis zum 14. Oktober 2022

Es ailt die Preisliste Mediadaten_2022.
Redaktionsschluss für den
Hermann November 2022:
14. Oktober 2022





LEAG in der Transformation – Wir machen Zukunft!

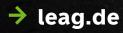
Mit innovativen Lösungen und moderner Technik wächst die Energieversorgung von morgen. Ob Speichertechnologie im XXL-Format, Schwimmender Solarpark oder Innovatives Speicherkraftwerk – lassen Sie sich begeistern und tauchen Sie zur Nacht der kreativen Köpfe in diese spannende Welt von morgen ein. Wir gestalten unsere Zukunft und zwar so, wie wir es am besten können: voller Energie.

- Gigawatt-Factory Lausitz: Ein digitaler Rück-, Weit- und Ausblick auf die Energiezukunft der Lausitz.
- LEAG Transformation Walk: Neue Geschäftsfelder, neue Energielösungen.
 Werfen Sie einen Blick auf die vielfältige und zukunftsweisende Projektlandschaft der LEAG.
- Kreislaufwirtschaft das zweite Leben unseres Abfalls:
 Recyceln, verwerten, entsorgen. Lassen Sie sich überraschen,
 was Sie noch nicht über Abfälle wussten.
- Zukunftsschlüssel Digitalisierung:
 3D-Drucker und digitaler Quiz, begleitet durch die LEAG-Ausbildung.
- Außerdem:

Alles Veggie? Die ISS Energy Services sorgt für den kulinarischen Genuss. Tanken Sie Energie – mit Cocktails von der LEAG Ostsee-Bar und dem nächtlichen Ausblick von unserer Dachterrasse.

"Nacht der kreativen Köpfe"

Leagplatz 1, 03050 Cottbus 18:00 – 24:00 Uhr, 15.10.2022







TOBIAS SCHICK

Wir unterstützen ihn:











